

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL



◆◆
**MIT DEM
PROGRAMM
VON JULI
BIS SEPTEMBER
2016**
◆◆



03.2016 Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

IM BILDE



Foto: Leo Seidel

VOM BAROCK BIS ZUR MODERNE – ZEIT(GE)SCHICHTEN IM SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Mehr als 10 000 Besucher lockte die Ausstellung „Schlösser für den Staatsgast – Staatsbesuche im geteilten Deutschland“ (letzter Öffnungstag 3. Juli) mit Dokumenten und authentischen Objekten in das Schloss Schönhausen, das zwischen 1966 und 1989 Staatsgästehaus der DDR-Regierung war.

Ab 30. Juli werden die „Staatsbesuche“ im Schloss Augustusburg (Nordrhein-Westfalen) zelebriert.

Dort lud die Bundesregierung zwischen 1949 und 1996 zu repräsentativen Banketten ein.

Das Barockschloss im Norden Berlins bleibt auch ohne diese Sonderausstellung ein historisch, politisch und kulturell bedeutender Ort der preußischen und deutschen Geschichte. Schloss Schönhausen erinnert an die Sommerresidenz der preußischen Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen, und zeigt als einziger Ort in Berlin, wie Repräsentationskultur in 40 Jahren DDR inszeniert wurde.

Eine Besonderheit ist auch die Nachkriegsgestaltung des Gartens durch den Berliner Landschaftsarchitekten Reinhold Lingner im Stil der Moderne. Bereits wiederhergestellt hat die SPSG die in den 1950-er Jahren angelegten Blumenbeete sowie die als große Ringtafel auf der Gesellschaftsterrasse arrangierten Tische und Stühle. Jetzt konnte dank der großzügigen Unterstützung durch die Cornelsen Kulturstiftung das Seerosenbecken restauriert werden. Den Zulauf des Beckens „bewacht“ der Bronzenachguss einer Skulptur von Wilfried Fitzenreiter von 1963.

Mit seinen unterschiedlichen Gartenräumen ist der Schlossgarten eine Oase der Beschaulichkeit.

www.spsg.de/schloss-schoenhausen

www.spsg.de/schlossgarten-schoenhausen

03.2016

Entrée

INHALT

- 04 Alltag in Sanssouci
- 06 Rheinsberg feiert!
- 07 Staunen und Träumen
- 08 Lennés Fingerübung für Sanssouci
- 09 Gärtner führen keine Kriege
- 12 Vision der verlorenen Schönheit
- 13 Giardino di Arte im Chinesischen Haus
- 14 Jahreskarte – Familienkarte – Kombikarte
- 15 KinderKinder
- 16 Veranstaltungskalender

AKTUELL

PÜCKLER IN BONN – UND IN BABELSBERG

Am 29. April 2017 eröffnet die SPSG im Schloss Babelsberg die Ausstellung „Pückler.Babelsberg“. Wer sich schon vorher ein Bild von diesem genialen Gartenkünstler machen möchte, hat dazu bis zum 18. September in der Bundeskunsthalle Bonn Gelegenheit. Der begleitende Katalog (Parkomanie. Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler, Prestel, 39,95 Euro) enthält u. a. einen Beitrag der SPSG-Kustodin Katrin Schröder über den „Zauberer“ von Babelsberg.

www.spsg.de/pueckler-babelsberg
www.bundeskunsthalle.de

FRAUEN UND MÄNNER MACHEN GESCHICHTE

Unter dem Titel „Perspektivweiterung – Frauen und Männer machen Geschichte“ fand im Oktober 2014 das zweite Colloquium der Reihe „Kulturgeschichte Preußens“ statt. Die Beiträge dieser Veranstaltung, Hg. Jürgen Luh und Julia Klein, SPSG, sind auf der Publikationsplattform perspectivia.net nachzulesen oder in Videos zu verfolgen. www.perspectivia.net/publikationen/kultgep-colloquien/2/

DENKMALPFLEGE AM SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Lebhafte Debatten begleiteten den Wiederaufbau des kriegszerstörten Schlosses Charlottenburg. Katharina Steudtner hat die Geschichte der Nachkriegsrestaurierungen zwischen 1946 und 1984 rekonstruiert und deren denkmalpflegerische Bedeutung in Theorie und Praxis am Beispiel der Schlosskapelle untersucht. Ihr Buch „Wiederherstellen oder vollends vernichten?“ ist im Gebr. Mann Verlag (Berlin 2016, 512 S., 69 Euro) erschienen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Sommerzeit hat begonnen! Die Gärten zeigen sich von ihrer blühendsten Seite und die SPSG lädt wieder zu einer Vielzahl von Veranstaltungen ein. Rheinsberg feiert 25 Jahre Restaurierung und Wiederherstellung von Schloss und Lustgarten mit einer Ausstellung und einem Gartenfest. Das Jubiläum zum 200-jährigen Eintreffen Lennés am preußischen Hof bietet Führungen und Vorträge, Konzerte und Lesungen nicht nur in Glienicke. Im Schloss Caputh zeigt eine Ausstellung auch Neues über Lennés Wirken in Schlesien und Vorpommern. Und es wird weiter geforscht: Über seine frühen Planungen in Ungarn lesen Sie exklusiv in diesem Magazin.

Im Park Babelsberg wird das Wirken des Fürsten Pückler-Muskau, neben Lenné der zweite große deutsche Gartenkünstler des 19. Jahrhunderts, mehr und mehr sichtbar. Die Schlossterrassen und der Pleasureground werden restauriert. Fast unsichtbar wurde begonnen, das alte Bewässerungssystem zu modernisieren. Dadurch werden Parkbewässerungen wieder möglich und die Wasserkünste sichtbar: Pücklers Schwarzes Meer, sprudelnde Wasserfälle und instandgesetzte Fontänen erfrischen Blick und Gemüt. All dies sind Vorbereitungen für die große Pückler-Ausstellung, die ab April nächsten Jahres im Schloss und Park Babelsberg zu sehen sein wird.

Um die Schönheit der königlichen Gärten auch in Zukunft den Besuchern angemessen präsentieren zu können, ist neben der vielseitigen Fachpflege auch die Wissenschaft gefragt. So untersucht ein Forschungsprojekt der TU Berlin, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), wie in den Stiftungsgärten zu Zeiten des Klimawandels Altbäume länger erhalten und Nachpflanzungen optimal durchgeführt werden können. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) hat unter Leitung des Geoforschungszentrums (GFZ) Potsdam eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Historische Gärten im Klimawandel“ gegründet: Eine erste Begehung im Park Babelsberg hat dringliche Untersuchungen zum Bodenleben und zur Wasserspeicherung angeregt. Auch die anstehende, einzigartige Nachpflanzung der beinahe ausgestorbenen Obstbaumarten des 18. Jahrhunderts (!) im alten Lustgarten Friedrichs des Großen in Sanssouci muss wissenschaftlich betreut werden.

Freuen wir uns über die alljährliche Pracht der Blumen und die Vielfalt der Bäume und Sträucher in unseren ganz unterschiedlich angelegten Gärten, die täglich mit großem Aufwand und Engagement für unsere Besucher bewahrt werden. Ebenso freuen wir uns über Restaurierungen alter Gestaltungen, wie sie am Marmorpalais im Neuen Garten zu beobachten sind. Wir sagen ausdrücklich Dank an alle, die fördern, mithelfen und sich gemeinsam für unsere schönen Stiftungsgärten einsetzen.

Prof. Dr. Michael Rohde

Gartendirektor, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, SPSG

TITEL



Rheinsberg – ein Sommermärchen! Das romantische Schloss am Grienericksee ist beliebtes Ausflugsziel für Kultur- und Naturliebhaber. Nach 25 Jahren kontinuierlicher „Wiedererweckung“ präsentiert sich das Schlossensemble in diesem Sommer als lebendiger „Museum in neuem Glanz“. Grund zum Feiern mit einem umfangreichen Programm.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 1./2. Oktober (PNN/TSP) 2016.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Anne Biernath

Mitarbeit Gesine Beutin, Wilma Otte, Gesa Pölernt Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon

Titel Julius Burchard Produktion Rolf Brockschmidt Druck Druckhaus Spandau Stand 23. Juni 2016, © SPSG

Spendenkonto Commerzbank Potsdam, IBAN: DE19 16040000 0100177501, BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

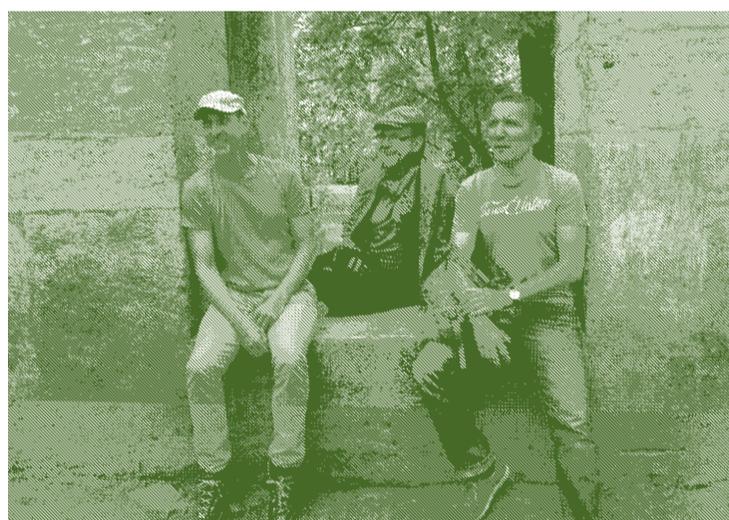


Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbe seit 1990



Alltag in Sanssouci

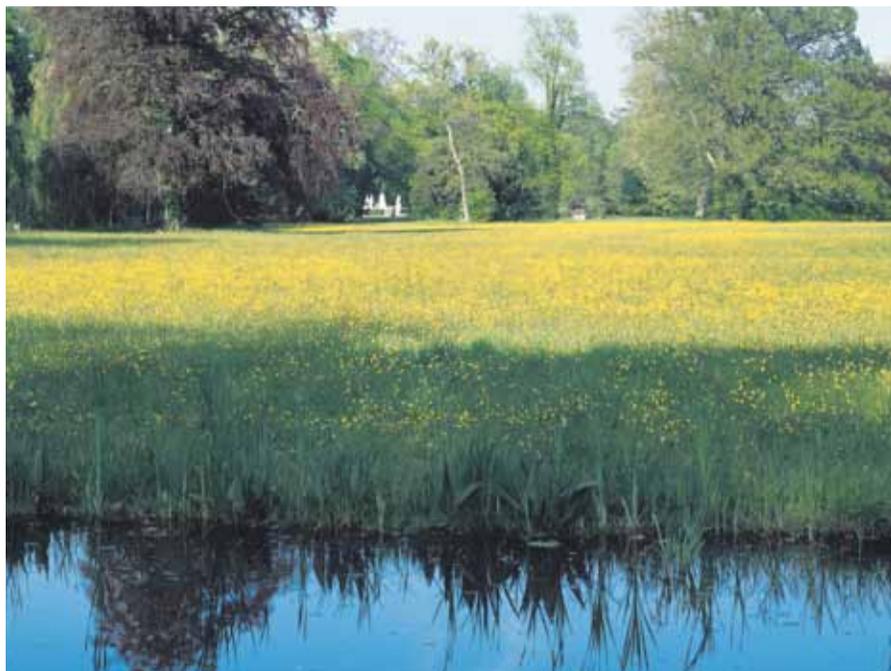
Der Park Sanssouci, UNESCO-Welterbe und Potsdams
Touristenattraktion Nummer Eins, braucht intensive Pflege.
Viele Menschen sind daran beteiligt,
dieses Kleinod für nachfolgende Generationen zu bewahren



Hüter der Schönheit: Die Fachbereichsleiter des Parks Sanssouci.
Ralf Kreutz, Heiko Muschick, Sven Hannemann.

Foto: Toralf Schulz

von **Ortrun Egelkraut**



Hecken, Bäume, Blumen, Skulpturen und Parkarchitekturen:
Das Kunstwerk historischer Garten setzt sich aus vielen Elementen zusammen.
Fotos: Hans Bach (2) / Leo Seidel



Es regnet an diesem Vormittag Anfang Juni, kräftig, aber gleichmäßig, ein Landregen, wie ihn sich jeder Gartenliebhaber wünscht. „Darauf haben wir wochenlang gewartet. Es darf noch viel mehr Regen kommen“, sagt Ralf Kreuzt (sein Wunsch hat sich inzwischen erfüllt). Er und seine Kollegen Sven Hannemann und Heiko Muschick sind bei der SPSG gemeinsam für den Park Sanssouci verantwortlich. Die Landschaftsarchitekten betreuen jeweils mit bis zu 15 Gärtnern ein Parkrevier von rund 100 Hektar Größe. Dabei sind ihre Aufgaben so vielfältig wie die gesamte historische Gartenanlage. Wasser spielt in diesem sich ständig verändernden und erneuernden Kunstwerk eine wichtige Rolle. Sprudelnde Fontänen, plätschernde Brunnen, kleine Bäche und romantische Teiche erfreuen Millionen Besucher im Jahr. Vor allem aber wird das Wasser für die Pflanzen gebraucht. Die Monate April und Mai waren viel zu trocken. Der letzte Winter war fast ausgeblieben. Keine Schneeschmelze hat dem märkischen Sand Wasser zugeführt, und die letzte Feuchtigkeit wirbelt der Wind aus dem Boden, ein Phänomen, das früher nur im heißen Juli und August zu beobachten war. Und so wurde bereits im Frühjahr gegossen wie sonst nur im Hochsommer. In präzisen Gießplänen ist festgelegt, welche Bäume wie gewässert werden. Größte Dringlichkeit haben die Jungpflanzen. „Bei der anhaltenden Trockenheit mussten auch drei- und vierjährige Bäume und Gehölze gewässert werden“, erklärt Ralf Kreuzt.

Jungbäume werden nachgepflanzt, um rechtzeitig dafür zu sorgen, dass ein bestimmtes Parkbild, wie es Lenné vor Augen hatte, auch in Zukunft erhalten bleibt. Auch Bäume, die aus Altersgründen oder nach Sturmschäden „abgängig“

sind, müssen ersetzt werden. Baumpflege und Baumkontrolle gehören zu den Basisaufgaben der Gartenexperten, um Bruchgefahren zu erkennen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Bevor aber ein alter Baumriese gefällt wird, gibt es Überlegungen, wie man ihn doch noch erhalten kann – oder muss, wenn sich eine bestimmte Käferart oder Fledermaus eingenistet hat. „Wir pflegen nicht nur einen historischen Garten, wir haben mit dem Park Sanssouci auch ein einzigartiges Biotop, das von vielen Menschen unterschätzt oder gar nicht wahrgenommen wird“, sagt Sven Hannemann. Die behutsame Pflege der Langgraswiesen, die nur zweimal im Jahr gemäht und nicht gedüngt werden, hat optimale Bedingungen für viele Blumen und Insekten geschaffen. „Wir haben bestimmt 50 verschiedene Gräser- und Blumenarten, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen und immer wieder ein andersfarbiges Bild abgeben“, ergänzt Heiko Muschick. Auch die Vogelwelt ist im Park reich vertreten. Hecken und Strauchstrukturen sind ideale Plätze für Nachtigallen. Sogar der seltene Eisvogel wird gesichtet. Die Pflege des Potsdamer Vorzeigeparks ist aufwendig und anspruchsvoll. Sie kostet viel Geld und braucht „Manpower“. Viele Gartenarbeiten können nur zu ganz bestimmten Zeiten im Jahr ausgeführt werden. Wenn dann in Spitzenzeiten nicht genügend Gärtner zur Verfügung stehen, müssen die Chefs entscheiden, welche andere Arbeit liegen bleiben kann. Über Jahre hinweg hat sich so ein Pflegedefizit aufgestaut, das die Stiftung dringend beheben will. 130 Gärtner und Gärtnerinnen sind bei der SPSG insgesamt beschäftigt; 30 mehr werden für die notwendige Arbeit in allen Parkanlagen gebraucht. Durch die Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Potsdam über ein fünfjähriges Modellprojekt, das die Stadt mit einer Million Euro jährlich finanziert,

konnten vorerst zwölf Gärtner und zwei Auszubildende eingestellt und bereits sichtbare Verbesserungen der Pflege auch im Neuen Garten und in Babelsberg erreicht werden. Doch ist dies nur ein erster Schritt. Es bleibt noch viel mehr zu tun, wofür auch weit mehr finanzielle Mittel benötigt werden. Im Park Sanssouci steht bei den jetzt unterstützten „Mehrwert-Projekten“ mit dem Titel „Gartenperspektiven“ neben mehreren kleineren Pflegeprojekten wie Ruinenberg, Fasanerie und Hopfengarten der östliche Lustgarten im Mittelpunkt.

Das Gartenareal zwischen Obelisk und Oranierrondell wird seit 2014 in seinem spätbarocken Erscheinungsbild, wie er sich bis Anfang des 19. Jahrhunderts präsentierte, gartendenkmalpflegerisch wiederhergestellt. Zudem war der ganze Bereich dringend sanierungsbedürftig. „Und wenn die Stiftung etwas anfasst, dann mit hohem Anspruch an Qualität“, sagt Heiko Muschick. Bereits weitgehend erneuert sind die Wege und Platzflächen, außerdem wurden Be- und Entwässerungsleitungen saniert. Jetzt werden die 14 von Hecken umstandenen Kompartimente unterhalb der Bildergalerie und der Neptungrotte für die Neupflanzung von Obstgehölzen vorbereitet. Die ersten historischen Apfelsorten werden im Herbst gepflanzt. Heiko Muschick und Sven Hannemann stellen sich schon mal vor, wie es in einigen Jahren aussehen wird, wenn im Frühjahr die Obstbäume innerhalb der Heckenkompartimente in voller Pracht blühen und man im Herbst Äpfel und Birnen verkosten kann, „die es in keinem Supermarkt zu kaufen gibt“. Und in keiner gewerblichen Gärtnerei findet man die Artenvielfalt an Pflanzen, wie sie Heidrun Woesner in der Parkgärtnerei Sanssouci betreut. Alle 130 000 Blumen in den Rabatten, Beeten und Broderien im Park werden in der eigenen Parkgärtnerei gezogen.

Mitunter schmücken 350 verschiedene Sommerblumen die Anlagen. Die Gestaltung der Frühjahrs- und Sommerbepflanzung nach historischen Plänen, aber mit eigenen Variationen geschieht in enger Absprache mit Heidrun Woesner. Mit Leidenschaft und Begeisterung setzen sich alle Beteiligten für die im Wechsel der Jahreszeiten immer neu überraschende, im Gesamtbild bleibende Schönheit des Parks ein. Zu sehen, wie sich die eigenen Ideen und Eingriffe zur Verschönerung der Natur entwickeln, wie das gewünschte Bild tatsächlich entsteht und sich auch im Zusammenspiel der Pflanzen mit Licht, Farben und Formen täglich verändert, das bereitet allen drei Fachbereichsleitern von Sanssouci „größte Freude“. Der bald 300 Jahre alte Park Sanssouci trägt mit seinen 26 000 Bäumen zum angenehmen Stadtklima Potsdams bei, er lässt königlich-preußische Geschichte live nacherleben und abseits der Hektik der Großstadt Ruhe und Erholung finden. Hier kann man entschleunigen. „Aber wir entschleunigen nicht“, verspricht Sven Hannemann und wendet sich wie seine Kollegen weiteren Aufgaben zu: organisieren, kontrollieren, Absprachen treffen, Zuarbeiten für andere Abteilungen leisten, Führungen leiten, Vorbereitungen für die Schössernacht treffen... Die Bezeichnung Gartenmanager wäre treffend.

info

Gartenperspektiven:
„Halbzeit“ im Östlichen Lustgarten
Führung zu den Sanierungsarbeiten mit Projektleiterin Anja Hecker und Landschaftsarchitektin Iris Lange
4. September, 19 Uhr
Potsdam, Park Sanssouci
Treffpunkt: Unterer Eingang Bildergalerie
www.spsg.de/preussisch-gruen

Rheinsberg feiert!

Vor 25 Jahren begann die „Wiedererweckung eines Musenhofs“. In diesem Sommer locken die Jubiläumsschau im Schloss und im Lustgarten, ein Gartenfest und das Festival der Kammeroper

von Ortrun Egelkraut



Romantische Kulisse: Aufführung der Kammeroper Schloss Rheinsberg im Schlosshof; Blick von der Schlossinsel über den Grienericksee zum Obelisken.

Fotos: Leo Seidel



Mythos Rheinsberg: Wer denkt da nicht an Kronprinz Friedrich, der in Rheinsberg „einen Schimmer von Glück“ erleben durfte, an den Musenhof des Prinzen Heinrich und an Fontanes und Tucholskys literarische Empfehlungen, die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ und das „Bilderbuch für Verliebte“. Ziemlich unbekannt blieb Andrew Hamilton. Der englische Reisechriftsteller wagte in seinem Buch „Rheinsberg“ (1872/1880) eine Prophezeiung: „... sicher scheint es mir auch, dass der Tag einst kommen wird, da Rheinsberg von (Sommer-)Gästen wimmelt“.

In diesem Sommer sollte es soweit sein! Rheinsberg präsentiert sich als lebendiger Musenhof mit einem abwechslungsreichen Programm. Zudem bezaubert die märkische Stadt, 110 Kilometer nordwestlich von Berlin, durch das einzigartige Zusammenspiel von Natur und Kultur, von Architektur und Musik, von höfischer Geschichte und großartiger Wiederauferstehung.

den vergangenen 25 Jahren, als aus einem Sanatorium wieder ein Schloss wurde. Was für eine Leistung, was für handwerkliches und künstlerisches Können der Restauratoren und welch Engagement von vielen Seiten, die das „Wunder von Rheinsberg“ möglich machten.

In Etappen wurden die Zeitschichten freigelegt und insgesamt 36 Schlossräume restauriert. Sie sind die Hauptexponate der Jubiläumsausstellung: der lichtdurchflutete Spiegelsaal mit originalem Dielenfußboden, das Turmkabinett, in dem Kronprinz Friedrich Briefe an Voltaire schrieb und philosophische Schriften verfasste, die Wohnräume des Prinzen Heinrich und seiner Gäste, ausgestattet mit wiedergewonnenen Möbeln und Kunstwerken. Im aufwendig dekorierten Muschelsaal, einem frühklassizistischen Prunkstück von Carl Gottward Langhans, kann man noch den Restauratoren beim Fortgang der Arbeiten zusehen. Auf der Schutzabdeckung des Fußbodens sind Eintragungen aus dem aktuellen Gästebuch zu lesen, etwa diese: „Wegen Tucholsky gekommen, ein Juwel entdeckt“.

Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum im Schloss zeigt ab 9. Juli die Ausstellung „Schlösser und Wunderkammern“ mit Fotografien von Leo Seidel. Von ihm stammen auch die stimmungsvollen Aufnahmen im Jubiläumsbuch.

Seidel hat das faszinierende Architektur- und Gartenensemble zu allen Tages- und Jahreszeiten aus unterschiedlichsten Perspektiven fotografiert und lenkt den Blick auf viele Details. Detlef Fuchs, Kustos der SPSG für Rheinsberg und von Anfang an bei der Wiedererweckung dabei, führt als kenntnisreicher Autor durch die Geschichte des Schlosses, seiner Bewohner und Nutzer bis in die Gegenwart: „Rheinsberg. Musenhof in neuem Glanz“ ist ein Lese- und Bilderbuch – zum Verlieben. So viel Erfreuliches muss gefeiert werden. Am 16. Juli lädt die SPSG zum Gartenfest rund um die Hofgärtnerei ein. Auf dem Programm stehen Führungen durch wiedererschaffene Gartenpartien, zu modernen Kunstwerken und restaurierten Bauten, Geschichte und Geschichten, Musik, szenische Darbietungen und Spiele für Kinder. Außerdem gibt es einen Blick hinter die Kulissen des Heckentheaters und eine (Kost-)Probe aus Puccinis Oper „Tosca“, die dort am 5. August Premiere hat. Der Festivalsummer der Kammeroper Schloss Rheinsberg hat bereits begonnen. Im Juli sind Schlosshof und der Spiegelsaal im Schloss Schauplätze für musikalische Kostbarkeiten. Für Handels Oper „Alcina“ (Premiere: 22. Juli) ist das wiederaufgebaute Schlosstheater die passende Bühne.

info

Ausstellungen

RHEINSBERG 25
Wiedererweckung eines Musenhofs
Schloss und Park Rheinsberg
bis 31. Oktober, Di–So 10–18 Uhr
www.spsg.de/rheinsberg25

Leo Seidel: Schlösser und Wunderkammern. Fotografie
Kurt Tucholsky Literaturmuseum
9. Juli bis 4. September
Di–So 10–17,30 Uhr

Gartenfest
im Lustgarten Rheinsberg
Samstag, 16. Juli, 13–18 Uhr

Führungen und Vorträge
www.spsg.de/kalender

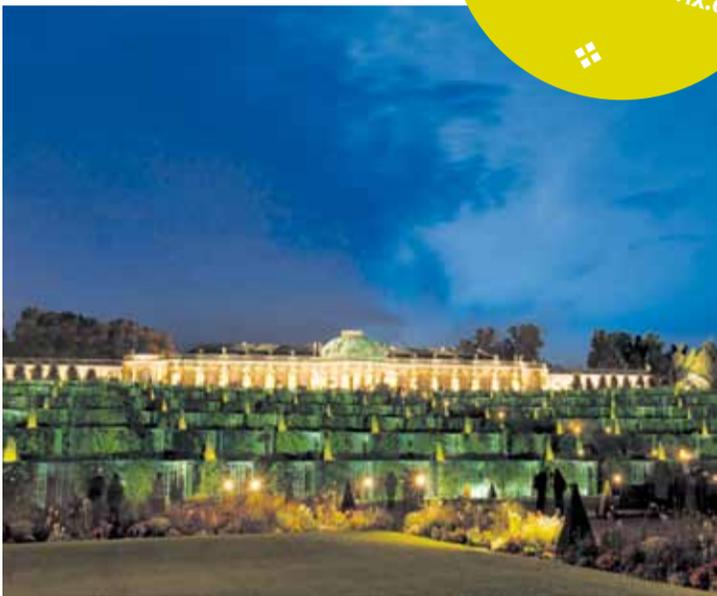
Begleitband
Rheinsberg. Musenhof in neuem Glanz
von Detlef Fuchs (Text) und
Leo Seidel (Fotografien)
Hirmer Verlag München, 2016
120 Seiten, 24,90 Euro
Erhältlich im Museumsshop im
ehemaligen Marstall, Rheinsberg

Festivalsummer
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

Staunen und Träumen

Vom Barock bis zu Geocaching –
neue Erlebnisräume bei der
Potsdamer Schlössernacht

Tickets für
Schlössernacht und
Vorabendkonzert:
<https://shop.reservix.de>



Stimmungsvolle Illumination: Schloss Sanssouci
erstrahlt in der „schönsten Nacht des Jahres“. Foto: Leo Seidel

Königlich flanieren durch den festlich illuminierten Park Sanssouci und dabei Station machen in ausgewählten Erlebnisräumen mit thematischen Schwerpunkten: Die Potsdamer Schlössernacht setzt mit ihrer XVIII. Ausgabe neue Akzente im weitläufigen Park.

Barocke Lebenskunst wird rund um das Schloss Sanssouci zelebriert. Das Publikum wird Zeuge einer Tanzstunde für eifrige Höflinge und kann anschließend selbst ein Tänzchen wagen. Wer es sportlicher mag, geht bei Graf Brühl in die Fechtschule.

Illustre Gestalten in fantasievollen Kostümen bevölkern die Hauptallee und bezaubern bei einem Festival der Kleinkunst mit Rezitationen, Musik, Pantomime und Akrobatik. Musik der Träume: Mit Klassik und mehr laden virtuose Solisten und Ensembles an den Orangerieterrassen zum Lauschen und Verweilen ein.

Grenzenloses Spiel und Musik: Am Botaniktor und im Paradiesgarten ist die ganze Welt zu Gast mit Geschichten und Liedern, mit hintergründigem Witz, feinsinnigem Humor und unterhaltsamem Tiefsinn. Poetische Welten treffen auf die Poesie des Lichts:

Nirgendwo im Park Sanssouci ist Italien so nah wie zwischen den Römischen Bädern und Schloss Charlottenhof, im Hippodrom und am Theaterweg. Hier öffnen sich Räume zum Staunen und Genießen bei Literatur,

Theater und faszinierenden Farb- und Lichtinszenierungen.

F2 Giga – Geocaching: Eine neue Dimension des Spiels führt mit App, GPS und guter Kombinationsgabe durch die Nacht von Sanssouci. Die Regeln werden im Netz bekanntgegeben. Show und Feuerwerk: Den spektakulären Schlussakkord setzt das traditionelle, Feuerwerk am Neuen Palais. Bis dahin sorgt auf der Mopke, dem fürstlichen Festplatz, ein internationales Showprogramm für beste Unterhaltung. Auf der gleichen großen Bühne vor dem Halbrund der Kolonnaden gastiert das Stavanger Symphony Orchestra aus Norwegen beim Vorabendkonzert am 19. August. Auf dem Programm stehen die Sinfonische Tondichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius und Peter I. Tschaikowskys Symphonie Nr. 5 sowie das Konzert für Trompete von Joseph Haydn. Solistin ist die junge Norwegerin Tine Thing Helseth. Es dirigiert Christian Vásquez aus Venezuela.

info

Potsdamer Schlössernacht

20. August, Einlass 17 Uhr

Vorabendkonzert

19. August, 20 Uhr, Einlass 18 Uhr

Tickets und Infos:

www.potsdamer-schloessernacht.de

Irrungen und Wirrungen

Poetenpack und Monbijoutheater
bespielen das zauberhafte Heckentheater
am Neuen Palais



Stürmische Lustspiele open air: Szenen aus
„Cyrano de Bergerac“ (oben) und „Die Mitschuldigen“.
Fotos: Theater Poetenpack, Constanze Henning / Monbijoutheater

Friedrich der Große liebte es, seine Gäste mit Musik und Maskeraden, mit Lust- und Trauerspielen zu unterhalten – auch im Freien. Und so ließ er für derartige Lustbarkeiten eigens ein Heckentheater errichten, gleich neben dem Neuen Palais im Park Sanssouci. Auch Schmausereien und Trinkfreuden gab sich die höfische Gesellschaft dabei hin, wie man aus Bodenfunden weiß. Bei der Wiederherstellung des friderizianischen Heckentheaters 2012, zum 300. Geburtstag des Königs, kamen Glasscherben aus jener Zeit ans Licht.

In diesem Sommer wird der romantische Bühne, die bei nächtlicher Beleuchtung ihren ganzen Zauber entfaltet, wieder bespielt. Das muntere Poetenpack aus Potsdam lädt im Juli mit zwei turbulenten Komödien zum Besuch ein. In beiden Stücken geht es um Liebe mit Hindernissen, um Irrungen und Wirrungen.

In „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand, 1896 uraufgeführt, versucht ein Ritter und Poet mit scharfem Verstand, geschliffener Feder, aber mit unförmiger Nase ausgestattet, die Angebetete auf Umwegen zu gewinnen. Shakespeares „Sommernachtstraum“ stand Pate für Woody Allens Film „Eine Mittsommernachts-Sex-Komö-

die“ und Motive der Filmversion finden sich in der Potsdamer Inszenierung wieder: Drei Paare erleben in der Zauberwelt des Waldes einen Aufruhr der Gefühle, des Begehrens, der Verführung.

Auch Goethe kann komisch: Für eine einmalige Aufführung laden die *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten* das Monbijoutheater aus Berlin erneut in das Heckentheater ein. Die Truppe zeigt „Die Mitschuldigen“, ein Jugendwerk des Dichterkönigs.

info

Heckentheater Sanssouci

Cyrano de Bergerac

7. bis 9. / 19. bis 21. / 27. bis 30. Juli,
20 Uhr

10. Juli, 17 Uhr

Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie

14. bis 16. / 22. bis 25. Juli, 20 Uhr

17. Juli, 17 Uhr

www.spsg.de/kalender

www.theater-poetenpack.de

Die Mitschuldigen

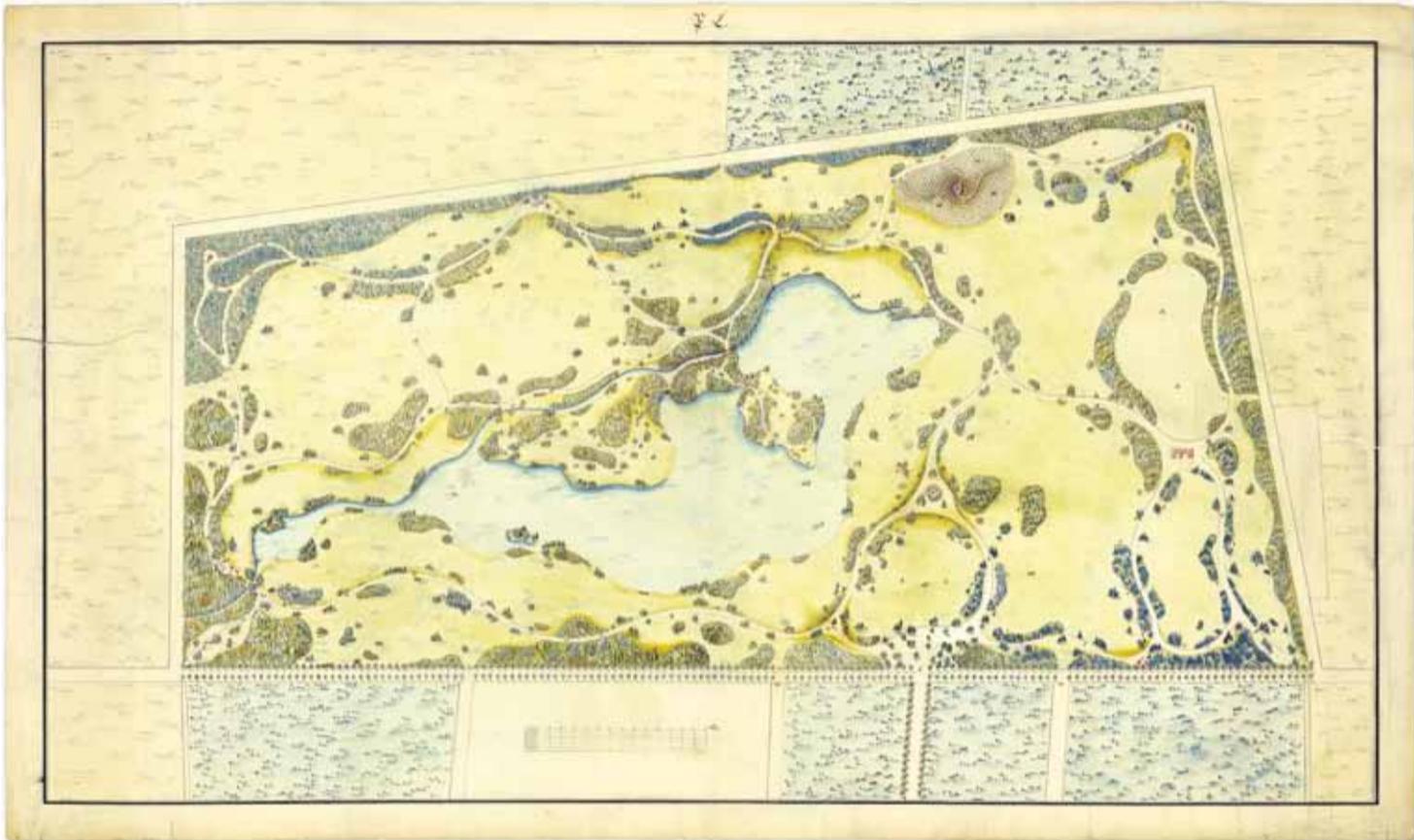
Aufführung des Monbijoutheaters

Samstag, 6. August, 18 Uhr

Fingerübung für Sanssouci

Sensationeller Fund im Lenné-Jahr 2016:
Im ungarischen Nationalarchiv in Budapest lagerte bisher unerkannt
der früheste große Entwurf des Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné

von **Sylvia Butenschön**



Lennés erste große Gestaltungsidee: Entwurf für das Budapester Stadtwäldchen
Quelle: Ungarisches Nationalarchiv Budapest, MNL OL S 70 No. 003

Eine reizvolle und verlockende Aufgabe für einen jungen Gärtnergehilfen: Zwei bis drei Monate hätte er von dem in Aussicht gestellten Preisgeld sehr gut leben können. Peter Joseph Lenné beteiligte sich 1813 von Wien aus an einem öffentlichen Wettbewerb für die Gestaltung eines Stadtparks in Budapest. Den ersten Platz belegte er allerdings nicht. Gewinner des Wettbewerbs war Heinrich Nebbien, dessen Konzept in Grundzügen in den nächsten Jahren umgesetzt wurde. Lennés Entwurf für die Gestaltung des Stadtwäldchens (ungarisch: Városliget) wurde vergessen. Als erstes bekanntes Werk galt bislang Lennés Entwurfsplan für den bei Wien gelegenen Laxenburger Schlosspark von 1815. Ein Jahr später nahm Peter Joseph Lenné eine Stelle am preußischen Hof an und prägte von da an fast ein halbes Jahrhundert lang die Gartenkunst in Preußen. Forschungen zur Geschichte von Stadtparks in Europa am Fachgebiet Denkmalpflege der TU Berlin führten nun zur Entdeckung von Lennés frühestem Entwurf, dem Wettbewerbsbeitrag für eine große städtische Parkanlage in Budapest. Lennés Plan hat im Vergleich zu den konkurrierenden Vorschlägen eine ganz eigene Formensprache, die schon die Eleganz seiner späteren bekannten Entwürfe zeigt. Die Wege erschließen das über 100 Hektar große Gelände in

weich geschwungenen Bögen. An Übergängen zu Platzflächen weiten sich die Wege sanft trichterförmig auf, Gebäude stellt Lenné in der Regel frei auf die Plätze. Wie auch in den Potsdamer Anlagen ist ihm das Zusammenspiel von Wegeführung und Topographie ein wichtiges Anliegen. An verschiedenen Stellen sind durch Flächentönung und Schraffuren Hügel angedeutet, die die natürliche Topographie des Geländes überhöhen oder ergänzen. Diese Bodenmodellierung sollte sicherlich aus dem Aushub des geplanten großen Sees entstehen. Die Wasserfläche im Zentrum des Parks und die weiten offenen Wiesenflächen mit sehr abwechslungsreichen Randlinien durch vor- und zurückspringende Baumgruppen begründen einen großzügigen Raumcharakter. In den verschiedenen Bereichen der Anlage erzeugt Lenné durch die Pflanzenverwendung unterschiedliche Atmosphären. So sind zwei Parkabschnitte deutlich durch Nadelgehölze geprägt. In anderen Teilen dominieren Laubbäume und manche Partien weisen auch Elemente der Kulturlandschaft auf, wie den großen Weinberg in der Verlängerung der aus der Stadt zum Park führenden Achse. Die relativ wenigen Baulichkeiten im Park sind in der Wahrnehmung der Anlage bedeutend als Endpunkte ebenso wie als Ausgangspunkte für Blickachsen, die auch über die Parkgrenzen hinaus reichen. Die Besucher sollten

aus ihrem Stadtpark auf die Kirchen der Stadt und die Festung schauen können. Diese optischen Verbindungen waren im Vorlagenplan, der den Wettbewerbspartnern zur Verfügung gestellt wurde, schon markiert. Lenné greift die Idee auf und führt sie fort – später entwickeln sich diese in gestrichelter Linie dargestellten Sichtlinien fast zu einem Markenzeichen seiner Pläne. Seine anschauliche und attraktive Planzeichnung hebt Lennés Beitrag von denen seiner Mitbewerber ab. In der vogelschauartigen Darstellung der Gehölze sind sogar einzelne Arten wie Trauerweiden und Säulenpappeln zu identifizieren. Unterstrichen wird diese Kleinteiligkeit durch eine differenzierte Farbgebung des Plans: Nadelgehölzpartien sind bläulich getönt, einige Laubgehölzflächen wirken als sei eine mögliche Herbstfärbung schon angedeutet. In seinem heiteren Charakter ist der Plan von großer Schönheit – man hätte dem jungen Gartenkünstler den Gewinn des Wettbewerbs gewünscht!

Dr.-Ing. Sylvia Butenschön ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Denkmalpflege der TU Berlin und forscht zur Gartenkulturgeschichte, insbesondere der Geschichte öffentlicher Grünflächen.

info

Führungen im Lenné-Jahr
für Kinder: **Mit Lennés Gärtnerin durch den Park Glienicke**
10. Juli, 15 Uhr, Berlin, Park Glienicke
Anmeldung: info@spsg.de
Tel. 0331/96 94 200

Parkpflege mit offenen Augen oder wie man den Boden bewegt
mit Jonas Tiedtke, SPSG
4. September, 14 Uhr
Berlin, Park Glienicke
Anmeldung: info@spsg.de
Tel. 0331/96 94 200

Das Italienische Kulturstück
Ein Kleinod in der von Lenné gestalteten Gartenlandschaft rund um das Schloss Charlottenhof mit Fachbereichsleiter Ralf Kreutz, SPSG
7. September, 19 Uhr
Potsdam, Park Sanssouci
Treffpunkt (ohne Anmeldung):
Eingang Kuhtor, Lennéstraße
www.spsg.de/kalender

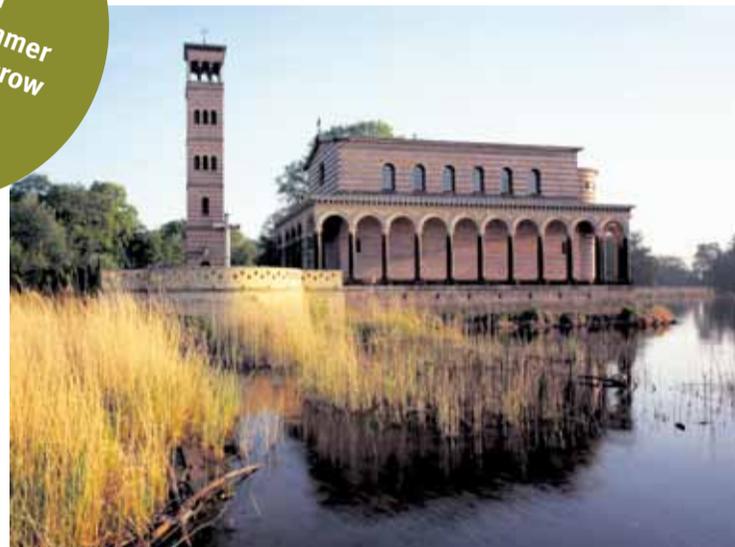
Ausstellung
„Meisterhaft wie selten einer...“
Die Gärten Peter Joseph Lennés zwischen Schlesien und Pommern
Bis 24. Juli, Schloss Caputh

Weitere Veranstaltungen:
www.peter-joseph-lenne.de



Die Heilandskirche von Sacrow mit Todesstreifen und Mauer – und nach der Wiederherstellung der Gartenanlagen vom Wasser aus.
Fotos: BSTU, Hans Bach

Museum
für einen Sommer
im Schloss Sacrow



Gärtner führen keine Kriege...

Eine multimediale Ausstellung
erinnert im Schloss Sacrow
an Preußens Arkadien hinter Stacheldraht

von Jens Arndt

Maauer, Streckmetallzäune, Todesstreifen: Die von Peter Joseph Lenné und Hermann Fürst Pückler im 19. Jahrhundert grenzenlos gestaltete Potsdam-Berliner Gartenlandschaft rund um die Glienicke Brücke wurde während der deutschen Teilung durch immer perfekter ausgebaute Grenzanlagen zerstört. Seit 1990 gehören der Park Babelsberg, der Neue Garten und der Park Sacrow als Teile der „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ zum UNESCO-Welterbe. Dies ist auch dem engagierten Einsatz Potsdamer Gärtner und Gartendenkmalpfleger zu verdanken.

Während der Zeit des Kalten Krieges versuchten die Gärtner, die ihnen anvertrauten Gartenkunstwerke zu retten, „denn Gärtner führen keine Kriege, das machen Politiker.“ In diesem Satz des ehemaligen Gartendirektors Dr. Harri Günther steckte für mich – wie für einen Goldsucher, der ein schimmern-des Nugget entdeckt – ein großes Geschenk: Mein Titel.

„Gärtner führen keine Kriege“ – das klingt nicht nur wunderbar poetisch und neugierig machend; es ist auch Programm der Ausstellung im Schloss Sacrow. Die Schau thematisiert die Poesie der Schöpfung im 19. Jahrhundert dieser Gartenkunstwerke, die Brutalität ihrer Zerstörung im Kalten

Krieg, und die Schönheit ihrer Heilung nach dem Fall der Berliner Mauer. So wird die Kulturlandschaft zum Spiegel der deutschen Geschichte der letzten 200 Jahre. Von 1961 bis 1989 verlief genau an der Wasserlinie der drei Parks die Demarkationslinie zwischen den politischen Systemen. Über 35 Hektar der historischen Parklandschaft waren zerstört, verschandelt oder nicht mehr wahrzunehmen. Dabei wurde Lennés grandiose Idee der „Sichtachsen“ pervertiert: Auch die Grenzer wollten „Sichten“, ein freies Sicht- und Schussfeld, um Fluchten zu verhindern. Schwerpunkt der Ausstellung – der Potsdamer Maler und Fotograf Peter Rohn steuert die Bilder aus der „verbotenen Zone“ der Grenzgebiete in den Parkanlagen bei – ist die Geschichte von Preußens Arkadien hinter Stacheldraht. Diese zu vermitteln, hieß für mich – neben Recherchen in diversen Archiven – vor allem: Die Gärtner sollten selbst zu Wort kommen, ihre Erlebnisse aus der bleierneren Mauerzeit und aus der späteren Zeit der Heilung der zerschundenen Parkanlagen aus ihrer Perspektive erzählen. Immer wieder hatten sie Mittel und Wege gefunden, die Parkanlagen gegen das Grenzregime zu verteidigen: Dazu gehörte, die Grenztruppen zu narren, mit zivilem Ungehorsam Wachstum zu vermeiden, dort wo es die Grenzer wollten und zu fördern, wo es für diese ein Dorn im Auge war. Im Schloss

Sacrow sind die Gartenpfleger in fast allen Räumen mit ihren Erlebnissen, Einschätzungen und Emotionen in audiovisuellen Stationen präsent – in ihrem Pendeln zwischen absoluter Ohnmacht und pfiffiger Schweißkiade.

Wichtigster Gesprächspartner war für mich Harri Günther. Von 1959 bis 1992 diente er den ehemals preußischen Gärten, 30 Jahre lang bei der DDR-Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci. „Was sich im Menschlichen abgespielt hat im Kalten Krieg, hat sich genauso im Garten zugetragen. Die Grenzziehung hat die Parke voneinander getrennt – es gab keine bildlichen Verbindungen mehr“, erinnert sich Harri Günther. Bis heute ist „die Seele zutiefst verletzt durch das, was mit den Gärten geschehen ist und es wird vernarbt sein, aber nie vergessen.“

Bei Günther und seinen Kollegen hat diese Zeit Spuren hinterlassen. „Es war, als ob ein ganz großes Kunstwerk einfach zerstört wird, als ob man mit einem Messer in einen Rembrandt schlitzt“, sagt Karl Eisbein mit Tränen in den Augen. Der langjährige Leiter des Parks Babelsberg musste zwei Jahrzehnte mit ansehen wie ‚sein‘ Gartenkunstwerk systematisch zerstört wurde, um dann 1990 gemeinsam mit vielen Kollegen die Wiederherstellungsarbeiten mit ungeheurem Engagement aufzunehmen. Sehr schnell ging die Heilung der geschundenen Garten-

kunstwerke voran. „Ich hätte nie geglaubt, dass ich das selber noch erleben werde“, sagt Eisbein sichtlich gerührt: „Das war die glücklichste Zeit meines Lebens“. Und für Harri Günther war „das Wiederenstehen eines großen Kunstwerks, eines Welterbes, auf das die ganze Welt schaut, Balsam für die Seele“.

Jens Arndt

ist Fernsehautor, Regisseur und Kurator der Ausstellung in Sacrow.

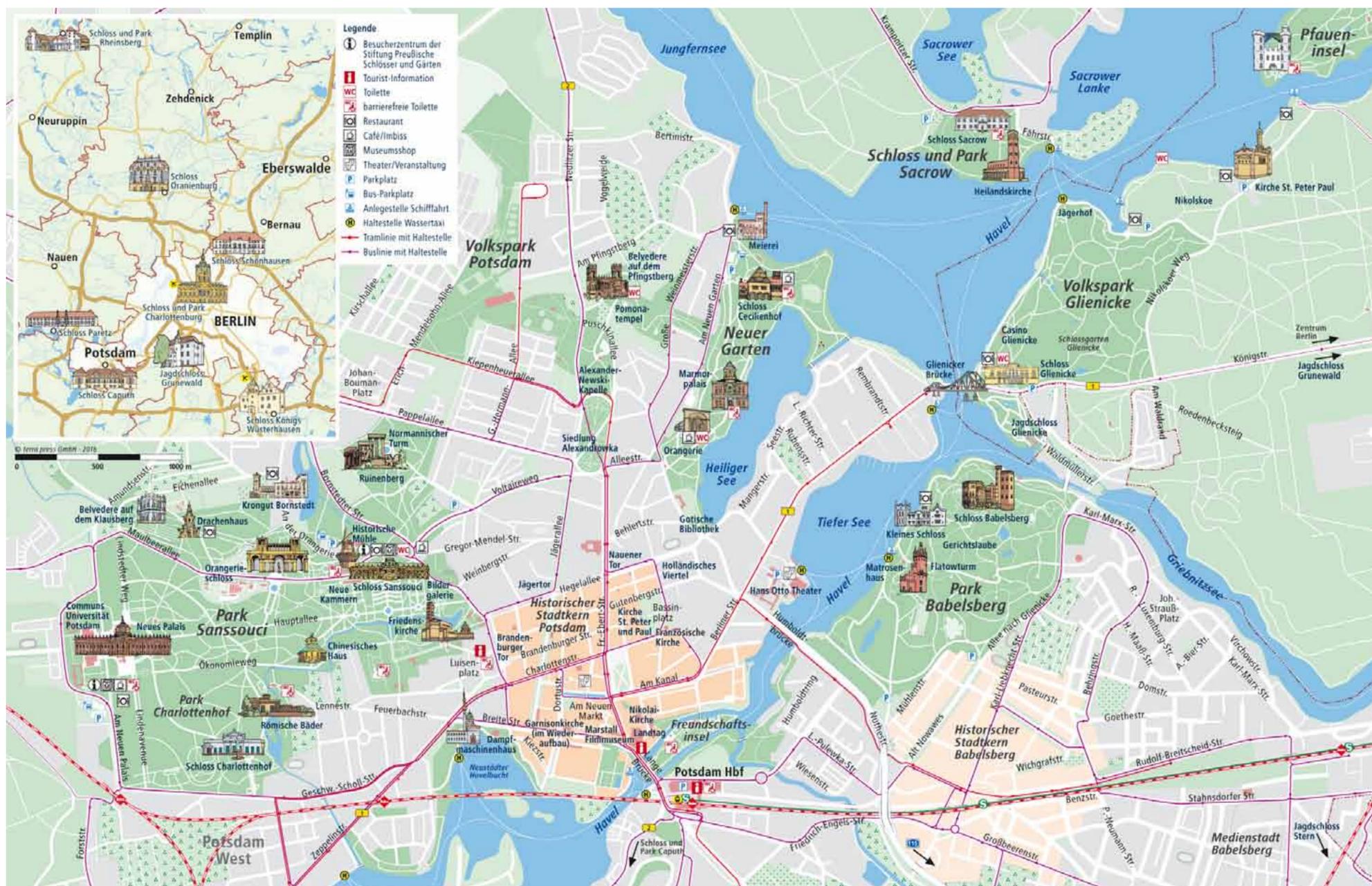
info

„Gärtner führen keine Kriege ...“
Preußens Arkadien hinter Stacheldraht
Ausstellung im Schloss Sacrow
Kramplitzer Str. 33, Potsdam
16. Juli bis 13. November
Fr–Mo 11–18 Uhr

Begleitbuch zur Ausstellung
185 Seiten, L + H Verlag Berlin
24,80 Euro, erhältlich im Schloss
Sacrow und in den Museumsshops

Der Film zum Thema
RBB, 19. Juli, 21 Uhr

Begleitveranstaltungen:
www.ars-sacrow.de



Fotos: Gesa Polert / Karte: kontur



Schattige Wege, prächtige Blumenbeete, plätschernde Brunnen: Sommerspaziergang im Park Sanssouci

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG
Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.
Ganzjährig, Di – So
Altes Schloss ab 11.1.2016 eingeschränkt wegen Sanierung

BELVEDERE
Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.
April – Oktober, Di – So

MAUSOLEUM
Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.
April – Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON
Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventartreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.
Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Schloss Schönhäusen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN
In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16.

bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.
April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE
Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.
April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

PFAUENINSEL
Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.
Insel/Fähre: ganzjährig, täglich
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN
Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.
März – Nov. 2016 wg. Sanierung geschlossen

SCHLOSS UND PARK CAPUTH
Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesenaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.
Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG
Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.
Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE
Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise.

Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung „Kutschen, Schlitzen und Säpfen aus dem preußischen Königshaus“ zu besichtigen.
April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINBERG
In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.
Ganzjährig, Di – So

POTSDAM

PARK SANSSOUCI
Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI
Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.
Ganzjährig, Di – So
Schlossküche: April – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG
Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schlosschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.
Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

BILDERGALERIE
In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.
Mai – Oktober, Di – So

SCHLOSS NEUE KAMMERN
Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.
Ostern und April – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE
Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.
April – Oktober, täglich
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS
Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.
Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI
Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prächtige Festäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie die Königswohnung sind herausragende Zeugnisse des friedericianischen Rokoko.
Ganzjährig, Mi – Mo
Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF
Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.
Mai – Oktober, Di – So

RÖMISCHE BÄDER
Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.
Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS
Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.
Ostern und April, Sa/So/Feiertag
Mai – Oktober, Di – So
Aussichtsturm wegen Sanierung bis 2018 geschlossen

NEUER GARTEN
Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS
König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.
Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF
Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945.
Ganzjährig, Di – So

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG
Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.
April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So
Pomontempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.
Ostern – Oktober, Sa / So / Feiertag

PARK BABELSBERG
Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG
Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.
Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen

FLATOWTURM
Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.
Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)
Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.
Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

JAGDSCHLOSS STERN
Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzelfickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION
E-Mail: info@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG
E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-222
Fax: +49 (0) 331 96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE
An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS
Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT
Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

www.spsg.de



Schloss Oranienburg, Porzellankammer
Visualisierung Arte4D, Andreas Hummel und Tobias Knobelsdorf, Juni 2016

Vision der verlorenen Schönheit

Die virtuelle Rekonstruktion der Porzellankammer lässt die einstige prachtvolle Wirkung des Raums wieder erahnen

von **Claudia Sommer**

Zwei außergewöhnliche Präsentationen im Schlossmuseum Oranienburg zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt

Den Höhepunkt und repräsentativen Abschluss der überaus kostbar eingerichteten Wohnung des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. im Schloss Oranienburg bildete die zwischen 1695 und 1697 gestaltete Porzellankammer. Sie war zu dieser Zeit die größte und bedeutendste ihrer Art in den Schlössern des bald darauf zum König in Preußen gekrönten Friedrich I. Von der ursprünglichen Raumgestaltung in Oranienburg blieben lediglich das Deckengemälde, die Deckenstuckaturen und sechs Etagere für die Präsentation von Porzellanen erhalten. Verloren ging nach 1945 die einst durch Wandpilaster, freistehende Säulen und ein weit vorkragendes Kranzgesims gebildete Saalarchitektur, die ganz auf die strenge Anordnung und Zurschaustellung von kostbaren Porzellanen ausgerichtet war. Etwa 5000 vorwiegend blau-weiße ostasiatische Porzellane waren in langen Reihen und geometrischen Figuren in diese Raumgliederung eingefügt. Die nicht durch Fenster oder Türen eingenommenen Wandfelder trugen große Spiegelflächen, die als Hintergrund für dicht mit Porzellan gefüllte Etagere dienten und den Reichtum optisch vervielfachten.

Wer heute die Porzellankammer betritt, spürt deutlich, dass zwischen der prachtvollen Decke und dem rekonstruierten Marmorfußboden etwas fehlt, was den Etagere vor den ungliederten Wänden Halt und Rahmung geben könnte. Auf der Grundlage jahrelanger Forschungen wurde nun in Zusammenarbeit mit der Dresdener Firma Arte4D eine virtuelle Rekonstruktion der Porzellankammer erstellt. Es entstand ein detailliertes, maßstabsgetreu modelliertes 3D-Modell des Raums, wie er sich kurz nach seiner Fertigstellung um 1700 präsentiert haben muss. Zum Abschluss der ersten Projektphase sind jetzt auf einem Monitor vor Ort verschiedene Ansichten zu sehen. Sie führen die einst imposante Wirkung beeindruckend vor Augen. Die Visualisierung ist zugleich ein wichtiger Baustein für eine spätere, durchaus mögliche Rekonstruktion der Raumschale. Könnte aus der Vision nicht auch Wirklichkeit werden?

Claudia Sommer ist Leiterin der Graphischen Sammlung und Kustodin der SPSG für Schloss Oranienburg.

Gold für den König

Einzigartiges Kleinod aus der Chemiefabrik

von **Claudia Meckel**



Goldbecher aus dem Besitz Friedrich Wilhelms III., 1827.
Foto: Daniel Lindner

Einen kostbaren Goldbecher aus dem Besitz König Friedrich Wilhelms III. konnte die SPSG kürzlich erwerben. Das einmalige Artefakt, dessen Anfertigung eng mit der Geschichte des Schlosses Oranienburg verbunden ist, wird dort vom 4. September bis zum 31. Dezember im Grottesksaal zu sehen sein.

Schloss Oranienburg ist bekannt als Ort höfischer Prachtentfaltung. Ursprünglich Sitz der Kurfürstin Louise Henriette, nutzten es auch deren Nachkommen, vor allem der erste preußische König Friedrich I., später auch Prinz August Wilhelm. Gefäße aus Gold und Silber schmückten die Räume. Ein Blick in die Silberkammer-Inventare der Zeit um 1700 verrät, dass sich neben den 360 Silber-Objekten im Schloss Oranienburg auch einzelne Becher aus purem Gold befanden. In der Regel waren dies Treuegeschenke der Untertanen an ihren Landesherrn. Mehr als 100 Jahre später entstand der Goldbecher für Friedrich Wilhelm III. mit graviertem Widmung: „Dem gütigen Landesvater der dankbare Chemiker“.

Seit 1814 betrieb der Fabrikant Georg Friedrich Hempel im Schloss Oranienburg eine chemische Fabrik, ein wenig bekanntes Kapitel der Schlossgeschichte. Das von Hempel entwickelte Verfahren, in Eisenkesseln mit erhitzter Schwefelsäure Silber von Kupfer zu scheiden, kam dort zu industrieller Anwendung, als in Preußen 1821 eine neue Münzordnung in Kraft trat. Alten Scheidemünzen wurde das Silber ent-

zogen, um es zur Prägung neuer Taler zu verwenden. Bei dem Verfahren, 1824 vom König patentiert, kam nicht nur reines Silber zum Vorschein, sondern auch Gold in geringem Maß. Aus diesem Gold ließ Georg Friedrich Hempel für Friedrich Wilhelm III. 1827 den Becher anfertigen.

Der Goldbecher ist ein bedeutendes technologisches Zeugnis der auf vielen Gebieten wegweisenden Oranienburger chemischen Industrie, dessen Keimzelle im Oranienburger Schloss lag. Zudem bewundern wir heute den gestalterischen Entwurf und den versierten Umgang mit den verschiedenen Treib- und Ziselier-Techniken – ein kunsthandwerkliches Kleinod!

Claudia Meckel ist Sammlungskustodin, Metall und Marstallsammlung, SPSG.

info

Schlossmuseum Oranienburg
Di–So 10–8 Uhr

Als in Oranienburg Gold gemacht wurde: Ein Geschenk für Friedrich Wilhelm III.

Vortrag mit Claudia Meckel
4. September, 11 Uhr
Anmeldung: Tel. 03301.53 74 38
schlossmuseum-oranienburg@spsg.de

www.spsg.de/schloss-oranienburg

Giardino di Arte

Sinnliche Kreationen von Tina Cassati
für das Chinesische Haus

von Samuel Wittwer



Tina Cassati verwandelt das Chinesische Haus in einen Garten der Kunst.
Collage: Tina Cassati.

Wenn bei einem Spaziergang durch den Park Sanssouci das Chinesische Haus goldschimmernd zwischen den Bäumen aufscheint, dann fühlt sich so mancher Besucher in eine andere Welt versetzt. Unter einem bunt bemalten, von Palmen getragenen Dach hat sich eine elegante, goldene Gesellschaft niedergelassen, umschwirrt von Papageien und eingehüllt in die Klänge exotischer Musik, die sich mit dem Keifen der Affen mischt. Das Chinesische Haus bringt die Grundzüge des Rokoko bereits in seiner Architektur zum Ausdruck: Was natürlich und bewegt scheint, ist raffiniert komponiert und aus Stein und Metall fest gefügt. Alles ist Kulisse im besten Sinn, eine fantasievolle Hülle, die in ihrem Spiel zwischen Natur und Kultur alle Sinne anregt.

Genau damit setzt sich die Berliner Künstlerin Tina Cassati in ihrem aktuellen Projekt „Giardino di Arte“ auseinander. Mit ihrem „Garten der Kunst“ thematisiert sie die stete Veränderung der Natur im Wandel der Jahreszeiten durch Kleider, die genau wie Kulissen für den Reiz und die unendlichen Möglichkeiten der Verwandlung stehen. Das bevorzugte Medium der international erfolgreichen Foto-Künstlerin ist die Collage in Verbindung mit eigens dafür kreierten Kostümen. Sie gestaltet Plakate und Cover und veröffentlicht Fotoarbeiten in hochwertigen Magazinen. Bei ihren detailreichen und ungemein überraschenden Kreationen ist sich der Betrachter nie sicher, was daran nun

fotografierte Realität und was mit den Techniken der Collage und Bildbearbeitung erfundene, grafische Komposition ist.

Im Chinesischen Haus sind die kritische Auseinandersetzung mit der Chinoiserie, die künstlerische Beschäftigung mit dem Wesen der Natur und das abwechslungsreiche Spiel von Schein und Sein großartig in Szene gesetzt: Das war für Tina Cassati Anregung für diesen Ort drei – im wahrsten Sinne des Wortes – märchenhafte Roben zu schaffen. Aus Tausenden von Kunstblüten und Rüschen geformt, treten die Kleider in einen Dialog mit den geblühten seidigen Wandbespannungen, den Rokokoschwüngen der Möbel oder den knorrigen Bronzearmen der Leuchten. In dieser Form setzen sich die Werke der Künstlerin in den Raum hinein fort und verwandeln das Chinesische Haus in eine Art begehbare Collage.

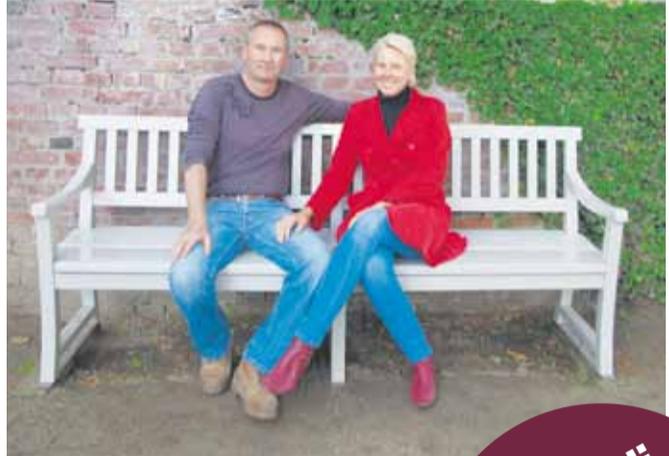
Dr. Samuel Wittwer
ist Schloßerdirektor der SPSG.

info

Chinesisches Haus
Potsdam, Park Sanssouci
2. August bis 30. Oktober
Di–So 10–18 Uhr
www.spsg.de/chinesisches-haus
www.tinacassati.com/exhibition-2016

Zur Hochzeit eine Bank am Rosengarten

Eine Parkpatenschaft als
symbolisches Geschenk für den Liebsten



Zwei im Glück auf einer Bank:
Christoph und Katharina Genesis
Foto: Ortrun Egelkraut

Für Ihre Patenschaft
oder Spende
[www.spsg.de/
unterstuetzen-foerdern](http://www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern)

von Ortrun Egelkraut

Rosen gelten allgemein als Symbol der Liebe. Liebende schenken sich bevorzugt rote Rosen, einen einzelnen langen Stiel mit duftender Blüte oder einen opulenten Strauß – aber einen ganzen Rosengarten?

Katharina Genesis hat dies – symbolisch – getan und ihren Liebsten am Tag der Hochzeit mit einem ganz besonderen Geschenk überrascht: eine Bank mit Widmungsplakette am Schloss Charlottenhof mit Blick auf den historischen Rosengarten. „Ich war sprachlos und zu Tränen gerührt“, gesteht Christoph Genesis, der als Stuntman und Chef der Stuntcrew Babelsberg eher den harten Männern zuzurechnen ist. Katharina Genesis freut sich mit ihm und darüber, dass ihr die Überraschung gelungen ist. „Die Vorbereitung für das Geschenk hat Spaß gemacht, die Geheimhaltung war am schwierigsten“. Für beide war es dann „ein wunderschöner Moment an einem wunderschönen Tag“. Zwischen Trauung und abendlicher Feier unternahm das Brautpaar ohne die Hochzeitsgäste einen Spaziergang im Park Sanssouci, wie so oft. „Und dann führte mich Katharina zu dieser Bank mit goldener Plakette und unseren eingravierten Namen.“ Die Idee zu einer Parkbankpatenschaft als Hochzeitsgeschenk kam Katharina Genesis beim Joggen durch den Park Sanssouci. „Christoph hat mich vor vier Jahren von Berlin nach Potsdam geholt und mir diese schöne Stadt, die Parks und die großartige Umgebung gewissermaßen zum Geschenk gemacht. Da wollte ich ihm ein kleines Stück

Sanssouci als Dank zurückgeben.“ Über die Internetseite der SPSG nahm sie Kontakt zu Marius Porstendörfer auf, der bei der Stiftung für Fundraising und Spenden zuständig ist. Innerhalb kürzester Zeit wurde die Bank gezimmert, die Plakette graviert und angebracht und die „Hochzeitsbank“ aufgestellt. Der Standort ist perfekt gewählt. Der Rosengarten, 1835 von Peter Joseph Lenné angelegt, wurde vor einigen Jahren wieder mit historischen Rosenarten bestückt und erblüht nun wieder zur Saison in voller Schönheit. Der herrliche Blick und umgeben vom Duft der Rosen: „Was will man mehr“, schwärmen beide. Aber nicht nur den Rosengarten, den ganzen Park Sanssouci weiß das frisch vermählte Paar zu schätzen: „die Schönheit der Architektur, die unbeschreibliche Natur und die fantastische Arbeit der Gestalter und Gärtner, die uns jedes Mal aufs Neue eine Riesenfreude bereiten.“ Angesprochen auf die Debatte um den Parkeintritt haben beide eine klare Antwort. „Der Park ist jedes Eintrittsgeld wert.“

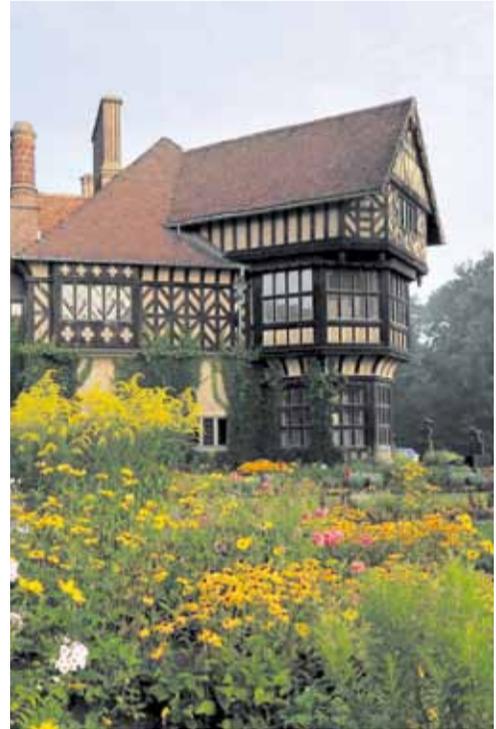
info

Auskunft zu Spenden und Patenschaften geben:
Tina Schumann
t.schuemann@spsg.de
Marius Porstendörfer
m.porstendoerfer@spsg.de
Tel. 0331.96 94-432 /-323
www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern

Jahreskarte – Familienkarte – Kombikarte

Die SPSG hat für jeden Besucher
das passende Ticket im Angebot

von Ortrun Egelkraut



Das Marmorpalais (links) und Schloss Cecilienhof (rechts) im Neuen Garten Potsdam lassen sich an einem Tag mit der Kombikarte besuchen oder wiederholt mit der Jahreskarte. Fotos: Leo Seidel
Mitte: Staunen in der Goldenen Galerie: Familienführung „Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss“ Charlottenburg. Foto: Peter Adamik

Königin und König für ein Jahr!

Mit der neuen Jahreskarte der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg kommen Sie in den Genuss vieler Vorteile. Die Jahreskarte öffnet die Türen zu allen Schlössern der SPSG in Berlin, Potsdam und Brandenburg; auch alle Sonderausstellungen in diesen Häusern können Sie mit dem Ticket besuchen – wann immer und sooft Sie mögen. Sie müssen nur die jeweiligen Öffnungszeiten der einzelnen Häuser beachten, denn einige Einrichtungen sind nur während der Sommersaison (April bzw. Mai bis Oktober) zu besichtigen, andere im Winter nur an Wochenenden. Ausgenommen von den Besichtigungsvorteilen sind das Belvedere auf dem Potsdamer Pfingstberg, Schloss Sacrow und Jagdschloss Stern; diese Häuser werden von Potsdamer Vereinen betrieben. Das Belvedere auf dem Pfingstberg gibt eine eigene Jahreskarte heraus: 12,50 Euro, Verkauf an der Schlosskasse Belvedere. Gültig ist die nicht übertragbare Jahreskarte Schlösser der SPSG ein Jahr lang ab Ausstellungsdatum. Zusätzlich erhalten Jahreskarten-Inhaber zehn Prozent Rabatt in allen Museumshops der Stiftung (ausgenommen Briefmarken, Bücher), bei zahlreichen Gastronomie-Partnern in und an den preussischen Schlössern sowie für die Berliner Residenzkonzerne.

Jahreskarte Schlösser

60 Euro / ermäßigt 40 Euro
Erhältlich an allen Schlosskassen und in den Besucherzentren
www.spsg.de/jahreskarte-schloesser

Jahreskarte Parks & Gärten 2016

Mit einem freiwilligen Parkeintritt von 12 Euro für das Kalenderjahr 2016 tragen Sie zur Unterstützung von Erhalt und Pflege der Gartenanlagen der Stiftung bei. Als Dankeschön erhalten Sie mit dieser Karte je ein Mal freien Eintritt in das Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg. Sie können die Jahreskarte u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren erwerben.

Schlossbesuch mit der Familie

Kinder bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres haben freien Eintritt in alle Schlösser der SPSG. Für Eltern oder zwei andere erwachsene Familienangehörige mit bis zu vier Kindern zwischen 8 und 18 Jahren empfiehlt sich für den Schlossbesuch das Familienticket. Für 25 Euro kann die ganze Familie mit dem Ticket „Charlottenburg+ Familie“ an einem Tag alle geöffneten musealen Einrichtungen der SPSG im Schlossgarten Charlottenburg (Schloss Charlottenburg, Neuer Pavillon, Belvedere, Mausoleum) besuchen. Die Familienkarte Potsdam zum gleichen Preis berechtigt zum einmaligen Besuch aller geöffneten Schlösser der SPSG in Potsdam an einem Tag, außer Schloss Sanssouci. Inklusiv Schloss Sanssouci ist das Ticket „sanssouci+ Familie“ für 49 Euro zu haben.

Familienkarten zum Preis von 12 Euro für einen gemeinsamen Schlossbesuch an einem Tag gibt es für folgende Schlösser: Schönhausen, Grunewald und Glienicke in Berlin sowie für die märkischen Schlösser Caputh, Oranienburg und Paretz. In Rheinsberg zahlen Familien 15 Euro. Die Familienkarte für das Belvedere auf dem Pfingstberg ist für 12 Euro erhältlich und gilt dort für zwei Erwachsene und drei Kinder. Alle Tickets werden an den jeweiligen Schlosskassen verkauft. Familienkarten gibt es auch für die beliebten und stark nachgefragten Familienführungen, u.a. im Angebot: „Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss Charlottenburg“ (20 Euro), „Johann Ludwig Fauch auf Reisen“ (15 Euro) im Marmorpalais im Neuen Garten Potsdam und „Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken“ (15 Euro, inkl. Fähre).

Familienprogramm
www.spsg.de/kinder

Kombikarten

Wer sich als Tourist oder Tagesgast auf einen Standort konzentrieren und dicht beieinander liegende Häuser am selben Tag besuchen möchte, kann mit einem Kombiticket sparen. An den jeweiligen Schlosskassen sind die Karten für 8/ermäßigt 6 Euro erhältlich: Schloss Cecilienhof und Marmorpalais im Neuen Garten (Mai bis Oktober), Schloss Cecilienhof und Belvedere auf dem Pfingstberg (April bis Oktober), Schloss Charlottenhof und Römische Bäder im Park Sanssouci (Mai bis Okto-

ber). Für 6/5 Euro kann man an einem Tag das Jagdschloss Grunewald und das Jagdzeugmagazin besichtigen. Die gleichen Preise gelten für Schloss Paretz und die dortige Schlossremise sowie für Oranienburg mit Schlossmuseum und Kreismuseum Oranienburg, bis 3. Oktober auch für den Schlosspark. In Rheinsberg erhält eine Person für 10/7 Euro Zugang zum Schloss und zum Kurt Tucholsky Literaturmuseum. Für das Schlossensemble Charlottenburg mit dem größten erhaltenen Hohenzollernschloss in Berlin, dem Neuen Pavillon sowie Belvedere und Mausoleum im Schlossgarten beträgt der kombinierte Eintrittspreis für das Ticket 12/9 Euro. Dieses Ticket ist als „charlottenburg+ Online“ auch im Internet zu erwerben (zzgl. 2 Euro Systemgebühr). Der Vorteil: Sie buchen eine feste Einlasszeit zu Ihrem Wunschtermin und können ohne Wartezeit an der Kasse die prunkvollen Schlossräume erkunden.

Und wer Schloss Sanssouci, Potsdams bedeutendste Sehenswürdigkeit, ohne Wartezeit und zum Wunschtermin besichtigen möchte, der ist mit dem Ticket „sanssouci+“ für 19/14 Euro gut beraten. Dies ist ebenfalls im Internet (zzgl. 2 Euro Systemgebühr) als „sanssouci+ Online“ Ticket zu erwerben. Es gilt am selben Tag auch für alle anderen geöffneten Potsdamer Schlösser der SPSG.

Online-Tickets
<https://tickets.spsg.de>

Kinder, Kinder!



Illustrationen: Ulrich Scheel

Es ist Sommer und in den Schlossparks plätschern die Springbrunnen. Ich mag das und König Friedrich der Große fand Springbrunnen auch ganz toll. Aber er hatte keinen! Rund um sein Schloss Sanssouci war überall nur Sand. Wasser gab es nur in der Havel. Der König holte sich Spezialisten, die ihm Springbrunnen bauen sollten, und bezahlte ihnen viel Geld. Aber es klappte nicht. In seinem Park plätscherte kein einziger Springbrunnen. Erst als er schon längst gestorben war konnte eine Dampfmaschine das Wasser aus dem Fluss in die Springbrunnen pumpen und seitdem rauscht und sprudelt es im Sommer überall im Park. Geh einfach mal spazieren, höre dem springenden Wasser zu und versuch mal selbst Wassergeräusche zu machen. Kannst du blubbern, rauschen oder plätschern?

Mach mit!

Es sind Sommerferien und du kannst in unseren Schlössern und Gärten jede Menge erleben!

Im **Schloss Oranienburg** kannst du aus **Hühnereiern und Edelsteinen** Farben mischen und damit in der Museumswerkstatt auf echter Leinwand Bilder malen.
25. – 27.7., jeweils 10 – 14 Uhr
Schloss Oranienburg

In **Rheinsberg** geht es jeden Donnerstag auf Entdeckungsreise durchs Schloss. Hier werden ausnahmsweise mal **Muscheln und Schnecken** gesucht.
Ob die wohl auch so glitschig und schleimig sind wie am Strand oder im Garten?
14.7./ 21.7./ 28.7./ 4.8./ 11.8./ 18.8./ 25.8., jeweils 11 Uhr
Schloss Rheinsberg

Mussten Könige beim Puddingessen eine Perücke aufsetzen? Diese Frage wird beim **Ferienworkshop Puder, Pudding und Perücken** im Schloss Caputh beantwortet.
31.8. und 1.9., jeweils 10 – 13 Uhr
Schloss Caputh

Hast du schon mal ein Schlossgespenst gesehen? – Komm einfach ins Jagdschloss Grunewald, dort soll es spuken.
26.7. und 30.8., jeweils 10 – 13 Uhr
Berlin, Jagdschloss Grunewald

Auch Könige und Prinzessinnen sind im Sommer verreist. Fahr an einem Dienstag **Raus aufs Land** und lass dir im Schloss Paretz erzählen, wie viele Kutschen eine Königin für ihre Koffer gebraucht hat.
26.7./ 2.8./ 9.8./ 16.8./ 23.8./ 30.8.
jeweils 15 Uhr
Schloss Paretz



Außerdem kannst du...
in den Potsdamer Schlössern und Gärten Theater spielen, tanzen lernen, Prinzessinnenkleider anziehen, Löwen suchen und gucken, wo die Kartoffeln für den König gekocht wurden.

Genauere Informationen findest du im Veranstaltungskalender.

Du kannst natürlich auch einfach so spazieren gehen und dir mit einem Audioguide in der Bildergalerie und im Neuen Palais in Potsdam von sprechenden Pferden, Echsen und anderen Gestalten etwas über Schlösser, Bilder und Könige erzählen lassen.

Audioguides für Kinder gibt es außerdem im Schloss Sanssouci, im Schloss Charlottenburg und im Schloss Rheinsberg.

VERANSTALTUNGSKALENDER



Gastiert am 6.8. am Jagdschloss Grunewald: Das Ensemble Wirbeley

Foto: Lamettanest (www.lamettanest.de)

Schlosshofkonzerte

Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Mittlerweile sind sie ein fester Bestandteil des facettenreichen Kulturprogramms vom Jagdschloss Grunewald: Die Schlosshofkonzerte. Noch vier Konzerte dieser Kammermusikreihe finden im Juli und August vor der malerischen Kulisse des Grunewaldsees statt. Der Neue Chor Berlin bringt Werke der Gegenwart und Romantik zu Gehör, denen Texte von Shakespeare zugrunde liegen – denn in diesem Jahr jährt sich der Todestag des berühmten Dichters zum 400. Mal (9.7.). Musik aus dem spanischen Sprachraum, u. a. argentinische Tangos und spanische Volkslieder, füllt das Programm des Berliner Duos Ehrhardt & García (30.7.). Für „frischen Wind in altem Holz“ sorgt das Ensemble Wirbeley, das Hochkultur mit Marktmusik und Tradition mit Experiment mischt (6.8.). Das Abschlusskonzert bestreitet Il Mondo Rondo mit „Renaissance Weltmusik aus der Zeit, als die Erde kein Teller mehr war“ und Instrumenten wie Schalmei, Pommer, Posaune und Saitentrommel (27.8.).

Termine: Sa., 9.7. / Sa., 30.7. / Sa., 6.8. / Sa., 27.8. | jeweils 18.30 Uhr

Eintritt: 12 | 10 € am 9.7., übrige Konzerte 15 | 12 € (jeweils inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de

(außer Schlossbesichtigung)

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

JULI

SONNTAG / 3.

bis Sa., 13.8. Schloss und Schlossgarten Rheinsberg

Kammeroper Schloss Rheinsberg
Internationales Festival junger Opernsänger

Tickets: Tourist-Information Rheinsberg, 033931.3 49 40 oder www.reservix.de
Information: www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

Tipp: Festivaltickets berechtigen zu einem Schlossbesuch zum ermäßigten Preis



11 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Die Visualisierung eines Traums oder die Wiedererweckung der Oranienburger Porzellankammer in 3 D

Vorstellung der virtuellen Rekonstruktion der Porzellankammer mit Claudia Sommer, Kustodin, SPSG
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38



13–18 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Sommerfest in der historischen Hofgärtnerei

Ein Gartennachmittag für die ganze Familie
6 | 4 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei
ohne Anmeldung

Treffpunkt: Eingang historische Hofgärtnerei



14 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Ein großer Liebhaber

Das Musikleben am Hofe Friedrich Wilhelms II.
Führung mit Musikwissenschaftlerin Sonja Puras, SPSG
auch am 4.9. | 14 Uhr
8 | 6 €

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute

Führung: Belvedere, Pomonatempel und Lennésche Gartenanlage im Wandel der Geschichte

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
auch am 7.8. und 4.9. | jeweils 14 Uhr
8 | 6 €

Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfingstberg.de

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzert im Schloss Glienicke

Klänge der Nacht: Werke von Chopin, Bartók, Debussy u. a.
mit David Gross (Piano)
weitere Konzerte immer Sa. & So. (ausgenommen 9.7. & 10.7.) | jeweils 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler

20 | 17 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44
Information: www.konzerte-schloss-glienicke.de
1 Std. vorher Schlossführung: 6 | 5 €



DIENSTAG / 5.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Tango Pasión – Argentinische Klänge

mit dem Berliner Residenz Orchester
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
auch am 14.7., 19.7., 21.7., 28.7., 4.8., 9.8., 18.8. und 25.8. | jeweils 20 Uhr (im Juli im Neuen Flügel, im August in der Großen Orangerie; Änderungen vorbehalten)
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 19 €

Termine und Tickets: www.tango-schloss.de



MITTWOCH / 6.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Berliner Residenz Konzerte

Jubiläumskonzerte im Schloss
10 Jahre Berliner Residenz Konzerte bis 30.7. jeden Mi., Fr. & Sa. | jeweils 20 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 43 €

Termine und Tickets: www.residenzkonzernte.berlin
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden



DONNERSTAG / 7.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken

Zeitreise durch das Schloss für Kinder von 7 bis 13 Jahren
auch am 14.7., 21.7., 28.7., 4.8., 11.8., 18.8. und 25.8. | jeweils 11 Uhr
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 033931.7 26-0



20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais

Cyrano de Bergerac

Theater Poetenpack Potsdam
auch am 8.7., 9.7., 19.7., 20.7., 21.7., 27.7., 28.7., 29.7., 30.7. | jeweils 20 Uhr sowie am 10.7. | 17 Uhr
ab 18 €

Tickets: 0331.9 79 12 91

Information: www.theater-poetenpack.de

FREITAG / 8.

bis So., 17.7. Berlin / Schloss Charlottenburg

Duckstein-Festival

Kunst, Kultur und Kulinarisches vor dem Schloss Charlottenburg
geöffnet: Mo–Fr | 16–23 Uhr; Sa | 14–24 Uhr; So | 12–22 Uhr

Veranstalter: bwp festival & event GmbH
Eintritt frei
Information: www.duckstein-festival.de

16–22 Uhr Potsdam / Weinberg am Klausenberg

5. Königliches Weinfest

Edle Tropfen aus dem einstigen Nutzgarten Friedrichs des Großen; mit exklusiver Weinversteigerung, Verkostungen, Führungen u. v. m.

auch am 9.7. | 12–21 Uhr

Veranstalter: Mosaikwerkstätten für Behinderte gGmbH

Eintritt frei
ohne Anmeldung

Information: www.koeniglicher-weinberg.de

SAMSTAG / 9.

12–21 Uhr Potsdam / Weinberg am Klausenberg

5. Königliches Weinfest

siehe 8.7.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Schlosshofkonzert IV – Neuer Chor Berlin

In sweet music is such art
> siehe Tipp diese Seite

19 Uhr Königs Wusterhausen / Bibliothek der TH

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen

Werke von Mozart, Boulanger und Hensel mit dem Trio Enescu (Violine, Violoncello, Piano)

weitere Schlosskonzerte am 16.7., 10.9. und 17.9. | jeweils 19 Uhr, versch. Spielorte
Veranstalter: Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.
ab 10 €

Tickets: 03375.95 08 38

Information: www.schlosskonzerte-koenigswusterhausen.de

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Ein Jahrhundert voller Glanz

Geschichte und Geschichten vom Schloss Oranienburg
von und mit Christine Schmidt-Schaller und Robert Fränzel

12 | 10 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38



SONNTAG / 10.

11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais

Sonntagswerkstatt: Reifrock und Rüschenhemd

Kurzführungen durch das Neue Palais; Zeitreise durch die Welt der Kleider im 18. Jahrhundert in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 4 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel

Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren

auch am 14.8. und 25.9. | jeweils 14.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder), inkl. Überfahrt

Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel



15 Uhr Berlin / Schlosspark Glienicke
Der geheimnisvolle Schlossgarten Glienicke

Führung mit Lennés Gärtnerin durch den Park Glienicke, anschließend Gestaltung eines eigenen Mosaiks

für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Jubiläumsgeschichte Peter Joseph Lenné 2016
8 | 6 €



15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Museumswerkstatt am Schloss

Bilder aus Wolle und Seide
für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
Künstlerische Leitung: Birgit Zehlike, Weberin

8 | 4 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Bläserserenade auf dem Schlosshof des Jagdschlösses Grunewald

Nachwuchsmusiker und Ensembles der Musikschule City West stellen sich vor
Der Eintritt zum Hofkonzert ist frei

Schlössleintritt: 6 | 5 € (letzter Einlass 17:30 Uhr)
ohne Anmeldung

(außer Schlossbesichtigung)

DONNERSTAG / 14.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken

siehe 7.7.

20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais

Eine Mittsommermächts-Sex-Komödie von Woody Allen

Theater Poetenpack Potsdam
auch am 15.7., 16.7., 22.7., 23.7., 24.7. und 25.7. | jeweils 20 Uhr sowie am 17.7. | 17 Uhr
ab 18 €

Tickets: 0331.9 79 12 91
Information: www.theater-poetenpack.de

SAMSTAG / 16.

25 13–18 Uhr Schlossgarten Rheinsberg
Gartenfest im Schlossgarten Rheinsberg

Feierlichkeiten im Schlosspark
5 | 4 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei

ohne Anmeldung

Treffpunkt: Parkeingänge zum Schlosspark



19 Uhr Berlin / Schlosspark Glienicke
Peter Joseph Lenné – Jubiläumskonzert im Schlosspark Glienicke

Werke von Brahms, Waldteufel, Giraud u. a. mit dem Damentrio Muzet Royal

Jubiläumsgeschichte Peter Joseph Lenné 2016
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler

20 | 17 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44

Treffpunkt: Orangerie im Park Glienicke



SONNTAG / 17.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Der Betende Knabe von Sanssouci

Die Bronzestatue des Antinous und Friedrich der Große
Thematische Führung mit Andreas Woche, SPSG

8 | 6 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



11.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Porzellanleidenschaft und barocke Repräsentation

› siehe Tipp S. 17

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese

Jack und die Bohnenranke

Theater für Kinder
mit Kerstin Otto und Kris Rogers

8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

(außer Schlossbesichtigung)

DIENSTAG / 19.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg

„O Jammer, sie ist hin...“ – Luises Mausoleum im Charlottenburger Schlossgarten

anlässlich des 206. Todestages der preußischen Königin Luise

mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann

10 | 7 €

Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



DONNERSTAG / 21.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken

siehe 7.7.



Foto: SPSPG / Hans Christian Krass

Tipp

Porzellanleidenschaft und barocke Repräsentationslust Schlossmuseum Oranienburg

Oranienburgs Porzellankammer war mit rund 5.000 vorwiegend blau-weißen ostasiatischen Porzellanen nicht nur der Höhepunkt der Wohnräume König Friedrichs I. in diesem Schloss, sondern auch die bedeutendste ihrer Art in den Hohenzollernschlössern und von überregionaler Bedeutung.

Die heute noch erhaltene prunkvolle barocke Deckengestaltung der Porzellankammer lässt den einstigen Glanz erahnen. Das „Weiße Gold“, das in großen Mengen aus Asien herbeigeschafft wurde, war von höchster Kostbarkeit.

Die Führung zu den asiatischen Porzellanen mit der Keramikerin und Sinologin Anette Mertens lädt dazu ein, sich auf die Spuren der einstigen Porzellanpracht in Oranienburg zu begeben.

Im Anschluss findet eine Teeverkostung in gemütlicher Runde statt.

Termin: So., 17.7. | 11.30 Uhr

Eintritt: 8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)

Anmeldung: 03301.53 74 38 oder schlossmuseum-oranienburg@spsg.de



Teil der Etagere mit Porzellanen in der Porzellankammer des Schlossmuseums Oranienburg

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

FREITAG / 22.

18–23 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Mondnacht
Spätöffnung für Nachtschwärmer mit stimmungsvoller Musik im festlich illuminierten Belvedere
auch am 16.9. | 18–23 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
4,50 | 3,50 €
ohne Anmeldung
Information: www.pfingstberg.de

MONTAG / 25.

bis Mi., 27.7. / jeweils 10–14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Ferienwerkstatt am Schloss
Leinöl, Ei und Lapislazuli
Woraus wurden Farben hergestellt und was bedeuten sie?
mit Cornelia Schlemmer, Künstlerin für Kinder von 8 bis 15 Jahren
15 € für alle drei Tage (nur en bloc buchbar)
Anmeldung: 03301.53 74 38

DIENSTAG / 26.

10–13 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Es spukt im Jagdschloss Grunewald
Ferienveranstaltung für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 30.8. | 10–13 Uhr
5 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 2.8., 9.8., 16.8., 23.8., und 30.8.
jeweils 15 Uhr
5 | 4 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 033233.7 36-11

MITTWOCH / 27.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Verwandlungen im Heckentheater
für Kinder von 12 bis 14 Jahren
5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



DONNERSTAG / 28.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
Höfische Tänze und prächtige Kostüme für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 31.8. | 10–13 Uhr
5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 7.7.

SAMSTAG / 30.

12–15 Uhr Schloss Paretz
Nähstüblein im Schloss
Schneidermeisterin Doris Hildebrandt gibt Tipps rund ums Thema Nähen
auch am 14.8. und 11.9. | jeweils 12–15 Uhr
6 | 5 € (im Schlosseintritt enthalten)
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Obergeschoss im Schloss
Information: 033233.4 87 12

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Wasserterrasse
Schloss(hof)konzert V – Tango & Canción Española
Musik des spanischen Sprachraums
> siehe Tipp S. 16

AUGUST

DIENSTAG / 2.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 26.7.

MITTWOCH / 3.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Mozarts Operngala – Zauberhafte Melodien
auch am 5.8., 6.8., 10.8., 12.8., 13.8., 17.8., 24.8., 26.8., 27.8., 31.8., 2.9., 7.9., 9.9., 21.9., 24.9. und 28.9. | jeweils 20 Uhr (Änderungen vorbehalten)
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 29 €
Termine und Tickets: www.residenzkonzertere.berlin
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden

DONNERSTAG / 4.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 7.7.

SAMSTAG / 6.

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Schlosshofkonzert VI – Frischer Wind in altem Holz
Barrierefreie Volksmusik
> siehe Tipp S. 16

SONNTAG / 7.

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute
siehe 3.7.

DIENSTAG / 9.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 26.7.

DONNERSTAG / 11.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 7.7.

FREITAG / 12.

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Frau Jenny Treibel
nach dem Roman von Theodor Fontane
mit Christine Schmidt-Schaller & Frieder Kranz
12 | 10 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

SAMSTAG / 13.

25 11 Uhr Schloss Rheinsberg
Kunstwerke kehren zurück
Vortrag und Führung mit Claudia Sommer, Leiterin der Graphischen Sammlung, SPSPG
6 | 5 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosshof

SONNTAG / 14.

12–15 Uhr Schloss Paretz
Nähstüblein im Schloss
siehe 30.7.

14 Uhr Kirch-, Rohrhaus- und Schlossgarten Paretz
Hofgärtner „Widerwillen“
Kostümführung mit dem königlichen Hofgärtner David Garmatter und seiner Gemahlin
10 | 8 €
Anmeldung: 033233.7 36-11

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 10.7.

DIENSTAG / 16.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 26.7.



DONNERSTAG / 18.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 7.7.

FREITAG / 19.

16 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Wasser Marsch!
Schloss und Park Babelsberg im neuem Glanz
Führung mit Max Daiber, Projektkoordinator
Masterplan in Babelsberg, SPSPG
6 | 5 €
Treffpunkt: Vorplatz Schloss Babelsberg

18 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Mopke am Neuen Palais
Vorabendkonzert zur XVIII. Potsdamer Schlössernacht
Werke von Haydn, Tschaiakowsky u. a. mit dem Stavanger Symphony Orchestra
Musikalische Leitung: Christian Vásquez, Solistin: Tine Thing Helseth – Trompete
Veranstalter: ARGE Schlössernacht in Kooperation mit der SPSPG
ab 57,20 € (inkl. aller Gebühren)
Tickets: www.potsdamer-schloessernacht.de, www.reservix.de und an allen bekannten VVK-Kassen

SAMSTAG / 20.

17–1 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
XVIII. Potsdamer Schlössernacht
Illumination, Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst und großes Feuerwerk
Veranstalter: ARGE Schlössernacht in Kooperation mit der SPSPG
42 € (zzgl. System- und VVK-Gebühr)
Tickets: 01806.57 00 00, www.potsdamer-schloessernacht.de, www.reservix.de, in den SPSPG-Besucherzentren, an ausgewählten Schlosskassen und an allen bekannten VVK-Kassen
Information: www.potsdamer-schloessernacht.de

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Wasserterrasse
Duft der Eifersucht – Theater auf der Wasserterrasse
Szenische Lesung mit Schauspielerinnen Sonja Beck und Pianist Rolf Schinzel
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 21.

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Wasser Marsch!
Die Wasseranlagen um Schloss Babelsberg
Führung mit Marco Geisler, Projektleiter Gärten, SPSPG
6 | 5 €
Treffpunkt: Kasse Flatowturm

DIENSTAG / 23.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 26.7.

MITTWOCH / 24.

17 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Sommersonne – Blütenpracht
Ein Sommerspaziergang auf der Pfaueninsel mit Gartenmeisterin Daniela Kuhnert, SPSPG
10 | 8 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel

DONNERSTAG / 25.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Muscheln und Schnecken entdecken
siehe 7.7.

SAMSTAG / 27.

25 11 Uhr Schloss Rheinsberg
Vom Patientenzimmer zum Schlossraum
Führung mit Jochen Hochsieder, leitender Restaurator
6 | 5 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosshof

18–2 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
36. Lange Nacht der Museen
Führungen, Kammerkonzerte, Höfischer Tanz zum Mitmachen
in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin GmbH
18 | 12 €, Kinder bis 12 Jahre frei
VVK bis 15.8.: 12 | 10 €
Informationen & Tickets: www.lange-nacht-der-museen.de
Anmeldung & Treffpunkt für Führungen und Tanzunterricht: Kasse Neuer Flügel



Tipp

Das Havelland Ensemble: Stefano Marcor, Yasuko Fuchs, Viktoria Hartmann, Norbert Wahren (v. l. n. r.)

Foto: Guido Böhm

Klassisches Potsdam

Potsdam / Neuer Garten / Orangerie / Palmensaal

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen, spielte hervorragend Cello und stand im Austausch mit Wolfgang Amadeus Mozart, der im Jahr 1789 Potsdam besuchte und die Hofkapelle des Königs als „die beste Versammlung von Virtuosen der ganzen Welt“ bezeichnete. Das kleine Residenzstädtchen Potsdam war aber auch Ludwig van Beethoven und Luigi Boccherini eng verbunden. Diese Beziehung wird das Konzertprogramm „Klassisches Potsdam“, präsentiert von den hervorragenden Solisten des Havelland Ensembles, wieder zum Klingen bringen.

Im Unterschied zu einem herkömmlichen Kammerkonzert werden die Auftritte des Havelland Ensembles durch historisch einführende Moderationen ergänzt, die dem Besucher die Beziehungen zwischen Ort, Musik und Historie unterhaltsam und anschaulich vermitteln.

Termin: So., 4.9. | 16 Uhr

Eintritt: 19,50 | 15,50 €

Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di-So) oder info@spsg.de

Treffpunkt: Schlosskasse Marmorpalais

Tipp: Einführungsveranstaltung „Ein großer Liebhaber“ | 14 Uhr Marmorpalais



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di-So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Schlosshofkonzert VII – Il Mondo Rondo
Renaissance Weltmusik aus der Zeit, als die Erde kein Teller mehr war
> siehe Tipp S. 16

SONNTAG / 28.

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Wasser Marsch!
Die Wasserküste des Fürsten Pückler wieder hergestellt
Führung mit Katrin Schröder, Kustodin für Gartendenkmalpflege, SPSG
6 | 5 €
Treffpunkt: Kasse Flatowturm

DIENSTAG / 30.

10-13 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Es spukt im Jagdschloss Grunewald
siehe 26.7.

10-13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Schlossküche und Museumswerkstatt Sanssouci
Ferienworkshop: Königlich aufgetischt
für Kinder von 7 bis 12 Jahren
5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 26.7.

MITTWOCH / 31.

10-13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königs-kind
siehe 28.7.

10-13 Uhr Schloss Caputh
Puder, Pudding und Perücken
Mode, Genuss und Zeitvertreib der kurfürstlichen Familie im 17. Jahrhundert
Eine Reise durch die Zeit für Kinder von 7 bis 10 Jahren mit der Historikerin Antje Hofmeyer-Linkowitsch
auch am 1.9. | 10-13 Uhr
5 € pro Tag
Anmeldung: 033209.7 03 45



10-14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Ferienwerkstatt am Schloss
Bilder aus Wolle und Seide mit Birgit Zehlike, Weberin für Kinder von 8 bis 15 Jahren
auch am 1.9. | 10-14 Uhr
10 € für beide Tage (nur en bloc buchbar)
Anmeldung: 03301.53 74 38



SEPTEMBER

DONNERSTAG / 1.

10-13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie und Museumswerkstatt Sanssouci
Ferienworkshop: Bilder-Geschichten
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

10-13 Uhr Schloss Caputh
Puder, Pudding und Perücken
siehe 31.8.

FREITAG / 2.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Russian Cello Jazz
Werke von Gershwin, Kapustin und Drabkin mit dem Duo Peretto (Violoncello, Piano)
Eintritt frei, Spenden willkommen
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 4.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Als in Oranienburg Gold gemacht wurde
Ein Goldbecher als Geschenk für Friedrich Wilhelm III.
Vortrag mit Claudia Meckel, Kustodin, SPSG
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

14 Uhr Berlin / Schlosspark Glienicke
Parkpflege mit offenen Augen oder wie man den Boden bewegt
Expertenführung durch den Pleasureground Glienicke mit Gärtner Jonas Tiedtke, SPSG
Jubiläumsjahr Peter Joseph Lenné 2016
12 | 10 €
Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute
siehe 3.7.

14 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Ein großer Liebhaber
Das Musikleben am Hofe Friedrich Wilhelms II. Einführung zum Konzert „Klassisches Potsdam“ | 16 Uhr (siehe Tipp diese Seite)
Führung mit Musikwissenschaftlerin Sonja Puras, SPSG
8 | 6 €

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 18.9. und 2.10. | jeweils 15 Uhr
10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9-17 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel

16 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie / Palmensaal
Klassisches Potsdam
> siehe Tipp diese Seite

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Russlands vergessene Meisterwerke des 18. Jahrhunderts
Kompositionen vom russischen Zarenhof mit Teresa Hoerl (Sopran), Alexandra Parshina (Mezzosopran) und Sabina Chukurova (Cembalo)
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

MITTWOCH / 7.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Von Artischocke bis Zucchini
Führung durch das Italienische Kulturstück mit Gartenbereichsleiter Ralf Kreuzt, SPSG
10 | 8 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Parkeingang Kuhtor, Lennéstr.

DONNERSTAG / 8.

14.30-17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Museumswerkstatt am Neuen Palais
Atelier am Palais
Aus der Landschaft auf die Leinwand
Kreatives Arbeiten in der Museumswerkstatt für Menschen von 14 bis 99 Jahren nach Einführung im Park Charlottenhof
weitere Termine am 15.9., 22.9. und 29.9. | jeweils 14.30-17.30 Uhr
200 € (nur en bloc buchbar)
Treffpunkt: Museumswerkstatt am Neuen Palais

SAMSTAG / 10.

25 11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tag des offenen Denkmals: Restaurierung des Muschelsaals
Vortrag und Führung mit Restauratorin Sandra Bothe und Denkmalpfleger Dr. Detlef Fuchs, beide SPSG
Eintritt frei
Anmeldung: 033931.7 26-0

16 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie / Palmensaal
„Freudvoll und leidvoll...!“
Lieder und Intermezzi von Liebe und Romantik mit dem Duo >con emozione<
15 | 12 €
Treffpunkt: Schlosskasse Marmorpalais

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Die Gänseschmalzblume
mit Barbara Kuster und Verena Fränzel
12 | 10 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

SONNTAG / 11.

10 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Museumswerkstatt am Schloss
Schätze aus Silber und Gold mit Olaf Hannemann, Metallgestalter für Familien mit Kindern ab 8 Jahren
Festes Schuhwerk erforderlich!
8 | 4 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

10-17 Uhr Potsdam / Dampfmaschinenhaus (Moschee) an der Neustädter Havelbucht
Tag des offenen Denkmals
Faszinosum Dampfmaschine: Die Wasserversorgung im Park Sanssouci damals und heute
Eintritt frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Dampfmaschinenhaus

11-17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Tag des offenen Denkmals

11-16 Uhr: Führungen durch das Jagdschloss
Kaffee und Kuchen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei
Information: www.jagdschloss-stern.de

12-15 Uhr Schloss Paretz
Nähstüblein im Schloss
siehe 30.7.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Lietzenburg „à la turque“
Kostümführung mit Königin Sophie Charlotte und ihrem „Kammertürken“ Aly
12 | 10 €
Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9-17 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald und Jagdzeugmagazin
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd; Interessantes für alle fünf Sinne
Familienführung für Kinder ab 5 Jahren mit Schlossassistentin Kati Kausmann, SPSG
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 030.8 13 35 97

15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

MITTWOCH / 14.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Gartenperspektiven: „Halbzeit“ im Östlichen Lustgarten
Führung zu den Sanierungsarbeiten mit Projektleiterin Anja Hecker und Landschaftsarchitektin Iris Lange, beide SPSG
10 | 8 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Unterer Eingang Bildergalerie

FREITAG / 16.

18-23 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Mondnacht
siehe 22.7.

19 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie / Palmensaal
Der Virtuose
nach dem Roman von Margriet de Moor mit Razek-François Bitar (Countertenor) und Andrea Brose (Schauspielerin)



Foto: SPSG / Milko Jovic

Innen so kostbar wie außen: Kabinettschrank (Japan, um 1800) im Kabinett der Kurfürstin, Schloss Caputh

Tag der Offenen Schränke Schloss Caputh

Die kostbaren Lackkabinettschränke aus dem 17. Jahrhundert gehören zu den Glanzstücken jedes Schlossbesuches in Caputh. Sie dienten als Kunstkammerinterieur und waren mit Schmuckstücken, feinen Elfenbeinschnitzereien, kunstvoll gearbeiteten Uhrwerken oder in Edelmetall gefassten Muscheln ausgestattet.

Aus konservatorischen Gründen wird den Besuchern von heute selten ein Blick in das Innenleben dieser Preziosen gestattet – der „Tag der offenen Schränke“ bietet die exklusive Gelegenheit dazu.

Im Rahmen von Schlossführungen können Besucher Interessantes zu Funktion und Geschichte der Kabinettschränke erfahren. Aber auch andere besondere Kunstwerke, etwa eine Uhr auf schiefer Ebene, schwarze Kachelöfen und weiß-blaue Fliesen im Sommerspeisesaal werden vorgestellt. Die Geheimnisse des Dachbodens kann man an diesem Tag in einer Sonderführung um 14 Uhr kennenlernen.

Termin: So., 18.9. | 11–18 Uhr

Schlossführungen: 6 | 5 €, Sonderführungen: 8 | 6 €

Anmeldung für Führungen: 033209.7 03 45 oder schloss-caputh@spsg.de

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

Veranstalter: Freundeskreis Potsdam-Perugia
Tickets: www.theaterschiff-potsdam.de,
www.reservix.de und an allen VVK-Kassen

SONNTAG / 18.

10–18 Uhr Schloss Caputh
Tag der offenen Schränke
> siehe Tipp diese Seite

11 Uhr Berlin / Schloss und Schlossgarten Schönhausen
Ein Garten der Moderne in Schönhausen
Die wechselvolle Geschichte des Schlossgartens Schönhausen
Thematische Führung mit Ina Penny, SPSG
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Herbstfest mit historischer Parforcejagd
mit den Jagdhunden, der Brandenburgischen Meute und den Brandenburgischen Parforcebläsern
Führungen durch das Jagdschloss; Kaffee und Kuchen, Brotbacken im historischen Backofen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei
Information: www.jagdschloss-stern.de

14 Uhr Potsdam / Ruinenberg
Die Sehnsucht nach Italien
Der Ruinenberg im 18. und 19. Jahrhundert
Sonderführung mit Andreas Woche, SPSG
8 | 6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 4.9.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Heinrich von Schwan, Freund und Vertrauter des Königs
Eine Handpuppe erzählt aus der Zeit Friedrichs I.
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Lacrimae – fließt, meine Tränen
Werke von Dowland, Schop, Vivaldi u. a. mit Katharina Glös (Blockflöte) und Daniel Kurz (Laute, Théorbe)
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

DIENSTAG / 20.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Schlossgespräche: Christoph Hein
Moderation: Robert Rauh
12 | 10 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
Information: www.schönhausener-schlossgespräche.de

DONNERSTAG / 22.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Meisterwerke im Schloss Charlottenburg
Die Zeit des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm I.
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
in Kooperation mit der VHS City-West
10 | 7 €
Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

SONNTAG / 25.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Julie von Voß und Friedrich Wilhelm II. – Eine tragische Liebesgeschichte
Tanztheater mit dem Maison Voltaire
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Als in Oranienburg Gold gemacht wurde
Wieso ließ der König Geld vernichten?
Vortrag mit Elke Bannicke, Münzkabinett Staatliche Museen zu Berlin
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 03301.53 74 38

14 Uhr Berlin / Schlosspark Glienicke
Der Traum von Italien
Prinz Carl und sein Garten Glienicke
Expertenführung mit der Landschaftsarchitektin Manuela Arndt
Jubiläumsjahr Peter Joseph Lenné 2016
12 | 10 €
Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 10.7.

AUSSTELLUNGEN

RHEINSBERG 25
Wiedererweckung eines Musenhofs
Schloss und Park Rheinsberg
1. Mai bis 31. Oktober
Di–So / 10–18 Uhr *
8 | 6 € (im regulären Eintritt enthalten)
www.spsg.de/rheinsberg25

„MEISTERHAFT WIE SELTEN EINER...“
Die Gärten Peter Joseph Lennés zwischen Schlesien und Pommern
Jubiläumsjahr Peter Joseph Lenné 2016
Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
1. Mai bis 24. Juli
Di–So / 10–18 Uhr *
Eintritt frei
www.spsg.de/ausstellung-lenne

DER BLICK IN DIE GÄRTEN DES WELTERBES
Fotografien von Hillert Ibbeken
Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
1. Mai bis 31. Juli
Di–So / 10–18 Uhr *
5 | 4 € (im regulären Eintritt enthalten)
www.spsg.de/blick-ins-welterbe

„GÄRTNER FÜHREN KEINE KRIEGE...“
Preußens Arkadien hinter Stacheldraht
Veranstalter: Verein Ars Sacrow e. V.
Potsdam / Schloss Sacrow
16. Juli bis 13. November
Fr–Mo / 10–18 Uhr
9 | 6 €

GIARDINO DI ARTE
Kreationen von Tina Cassati für das Chinesische Haus
Potsdam / Park Sanssouci / Chinesisches Haus
2. August bis 30. Oktober
Di–So / 10–18 Uhr
3 | 2 € (im regulären Eintritt enthalten)

H_V_L – CUTS. PORTRÄT EINER FLUSSLANDSCHAFT
Fotografien von Götz Lemberg
in Kooperation mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark
Schloss Caputh
4. August bis 4. September
Do, Sa, So / 12–18 Uhr
Eintritt frei

DAS GOLMER LUCH
Fotografien von Klaus Bergmann
Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
9. August bis 31. Oktober
Di–So / 10–18 Uhr *
5 | 4 € (im regulären Eintritt enthalten)

* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit



Deutsch-deutsche Grenze an der Babelsberger Enge in Potsdam

Foto: Stiftung Berliner Mauer

VORSCHAU

SONNTAG / 2.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 4.9.

15 Uhr Schloss Caputh
Zum 380. Geburtstag der Kurfürstin Dorothea
Führung durch die Privatgemächer der Kurfürstin
mit Schlossbereichsleiterin Petra Reichelt
8 | 6 €
Anmeldung: 033209.7 03 45

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

www.spsg.de/ausstellungen



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990

KÖNIGIN UND KÖNIG FÜR EIN JAHR

ALLE SCHLÖSSER, ALLE SONDERAUSSTELLUNGEN
UND VIELFÄLTIGE VERGÜNSTIGUNGEN GENIESSEN –
MIT DER JAHRESKARTE DER SPSG

60 EURO / ERMÄSSIGT 40 EURO
INKL. ERMÄSSIGUNGEN IN DEN MUSEUMSSHOPS
UND IN AUSGEWÄHLTEN GASTRONOMIEN



GÜLTIG FÜR ALLE DERZEIT GEÖFFNETEN SCHLÖSSER* DER STIFTUNG
INKLUSIVE SONDERAUSSTELLUNGEN.
GÜLTIG FÜR EIN JAHR AB AUSSTELLUNGSdatum. NICHT ÜBERTRAGBAR.
VERKAUF AN ALLEN SCHLOSSKASSEN UND IN DEN BESUCHERZENTREN.
* AUSGENOMMEN BELVEDERE AUF DEM POTSDAMER PFINGSTBERG,
SCHLOSS SACROW, JAGDSCHLOSS STERN

WWW.SPSG.DE/JAHRESKARTE-SCHLOESSER